



Berufsorientierungs- konzept

der
Sankt Mauritius-Sekundarschule
in Halle (Saale)

Erstellungsdatum: 05/2013
Überarbeitung: 03/2019 [Eckstein | Feige]
Anpassung: 08/2022 – 08/2024 [BO-Verantwortliche]

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AGs	Arbeitsgemeinschaften
AWO	Arbeiterwohlfahrt
BIZ	Berufsinformationszentrum
BO	Berufsorientierung
BO-Konzept	Berufsorientierungskonzept
BOP	Berufsorientierungsprogramm
BTZ	Bildungs- und Technologiezentrum
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ELG	Elisabeth-Gymnasium
FS	Freie Studien
FSA	Freies Selbstgesteuertes Arbeiten
HWK	Handwerkskammer
IHK	Industrie- und Handelskammer
VU	Vernetzter Unterricht

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Triade der Arbeit	5
Abbildung 2: Übersicht BO an der Sankt Mauritius-Sekundarschule.....	13
Abbildung 3: Übersicht Praktika an der Sankt Mauritius-Sekundarschule	14
Abbildung 4: Übersicht der VU-Einheiten an der Sankt Mauritius-Sekundarschule.....	19

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Einleitung	1
1.1 Warum gibt es ein Konzept für Berufsorientierung?	1
1.2 Berufsorientierung im Kontext täglicher Arbeit und christlicher Vorstellungen	3
1.3 Ziele unserer Berufsorientierung	7
2 Berufsorientierung an der Sankt Mauritius-Sekundarschule	8
2.1 Einbindung in das Schulkonzept.....	8
2.2 Umsetzung.....	9
2.3 Grundstruktur.....	13
2.4 Jahrgangsübergreifende Aspekte.....	15
2.4.1 Schülerfirmen	15
2.4.2 Ganztagsangebote.....	15
2.4.3 Vernetzter Unterricht (VU).....	17
2.5 Jahrgangweise Teilschritte.....	20
2.6 Beteiligte	32
2.6.1 Lernende und Lehrkräfte	32
2.6.2 Eltern	32
2.6.3 Berufsberatung.....	33
2.6.4 Unternehmen und externe Beteiligte	34
2.6.5 Ehemalige	36
2.7 Unterstützung der Umsetzung	36
2.7.1 Unterstützende Ausstattung und Materialien	36
2.7.2 Strukturierungshilfen	37
2.7.3 Weiterbildungen des Kollegiums.....	39
3 Wege nach dem Schulabschluss	40
3.1 Weg zum Abitur durch Basis ⁺ -Kurs und Einführungsklasse.....	40
3.2 Wege zur Berufsausbildung.....	40
3.3 Wege zurück zur Sankt Mauritius-Sekundarschule.....	41
4 Zukunftsvisionen und Abschluss	42
Literatur- und Quellenverzeichnis	43
Anhang	V

1 Einleitung

„Mir war eine fest verankerte Berufsorientierung seit der Erstellung des Schulkonzeptes wichtig, da sie für das theologische Fundament von großer Bedeutung ist. Wir wollten getreu Pestalozzi mit „Kopf“, „Herz“ und „Hand“ den Lebensbezug stärken. Das wir hierbei auf einem guten Weg sind, zeigen uns unsere Absolventen Jahr für Jahr.“

Reinhard Fekl | erster Schulleiter der Sankt Mauritius-Sekundarschule | 2008-2021

„Auch in Zeiten eines Fachkräftemangels und guter Arbeitsmarktchancen für Auszubildende sollte Berufsorientierung ein fundamentaler Pfeiler der Schulbildung sein. Nur so können die Schüler herausfinden, welche Berufe für sie in Frage kommen und gesellschaftlich effektiv in den Arbeitsmarkt münden.“

Anne Feige | ehemalig Schulmanagement

„Ich finde die Berufsorientierung super. Man hat die Möglichkeit, in viele Berufe reinzuschauen, auch wenn man die später nicht unbedingt ausüben möchte. Das ist toll.“

Belinda Muntschick | Absolventin des Abschlussjahrganges 2015

All dies haben Mitglieder unserer Schulgemeinschaft zum Thema Berufsorientierung (BO) geäußert. Wie die Sankt Mauritius-Sekundarschule die BO-Aktivitäten zielführend vermittelt, ist in den folgenden Kapiteln beschrieben.

1.1 Warum gibt es ein Konzept für Berufsorientierung?

Die Grundlage für ein Berufsorientierungskonzept (BO-Konzept) ist in der theologischen Fundierung unseres Schulkonzeptes zu finden. Das II. Vatikanische Konzil formuliert ein biblisch-christliches Bild vom Menschen, der zur Freiheit berufen, im Licht des Evangeliums gebildet werden muss, um in rechter Weise verantwortlich sein Leben zu lenken, seinen Mitmenschen zu begegnen und die Schöpfung zu gestalten.

„Alle Menschen, gleich welcher Herkunft, welchen Standes und Alters, haben kraft ihrer Persönlichkeit das Recht auf eine Erziehung, die ihrem Lebensziel, ihrer Veranlagung, dem Unterschied der Geschlechter Rechnung trägt, der heimischen kulturellen Überlieferung angepasst und zugleich der brüderlichen Partnerschaft mit anderen Völkern geöffnet ist, um der wahren Einheit und dem Frieden auf Erden zu dienen. Die wahre Erziehung erstrebt Bildung der menschlichen Person in Hinordnung auf ihr letztes Ziel, zugleich aber auch auf das Wohl der Gemeinschaften, deren Glied der Mensch ist und an deren Aufgaben er als Erwachsener einmal Anteil erhalten soll.“¹

¹ Papst Paul VI. 1965. Zugriff unter: http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_decl_19651028_gravissimum-educationis_ge.html (20.03.2019).

Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit an der Sankt Mauritius-Sekundarschule leitet sich aus dem biblischen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung ab. Die Teilhabe an der Partnerschaft zwischen Gott und dem Menschen ins sittliche Bewusstsein der Lernenden zu heben, ist Auftrag jeder katholischen Schule. Angesichts der vielfachen Umweltschädigungen und der wachsenden Einsicht in die Komplexität der Lebensvorgänge des Planeten Erde hat dieser Auftrag ein besonderes Gewicht und eine besondere Dringlichkeit. Eine Schule, welche die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen verantwortungsbewusst und nachhaltig auf ihr Leben vorbereiten will, muss deshalb diesem Thema, Klimawandel und Vernichtung bestehender Lebensräume, breiten Raum geben.

Damit junge Menschen Aufgaben verantwortungsvoll in der Familie und in der Gesellschaft übernehmen können, müssen sie in vielfältiger Weise mit den Facetten der Arbeit und dem Sinn von Arbeit bekannt gemacht werden. Dies erfolgt an unserer Schule durch klare Strukturen, praktische Erprobungen und zuverlässige Partnerinnen und Partner.

Ziel ist es, unsere Schüler und Schülerinnen auf ihr späteres Leben und damit auch auf ihr alltagsbestimmendes Berufsleben vorzubereiten und sie an ein selbstbestimmtes Leben heranzuführen, in welchem sie verantwortungsbewusst und sicher agieren können. Gerade die Berufs- und Arbeitswelt ist für junge Menschen geprägt durch eine enorme Vielzahl von Angeboten, Möglichkeiten und gleichzeitig stattfindenden Prozessen. Zudem wird sie unter anderem durch den gesellschaftlich hohen Stellenwert von Arbeit, die Möglichkeiten mittels guter Schulabschlüsse die eigenen Chancen zu verbessern, aber auch die Problematik der prekären Arbeit geformt.

Um nicht zu überfordern, ist eine Thematisierung und Koordinierung aller Prozesse notwendig. Angebote der Berufs- und Arbeitswelt müssen strukturiert, transparent und übersichtlich vermittelt werden, um alle damit verbundenen Möglichkeiten und Chancen nutzbar zu machen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten damit eine Handlungsorientierung für ihr späteres Leben, die sie dazu befähigt, verschiedene Wege zu erkunden, abzuwägen, auszuwählen und immer wieder neue, dem Leben angepasste berufliche Entscheidungen zu treffen. Gleichzeitig entfalten auch soziale Netzwerke eine große Wirkung, da die Kontaktpersonen (u.a. der Eltern, der Schule) Betreuungsaufgaben übernehmen können oder den Kindern und Jugendlichen Zugang zu gewünschten Praktikumsstellen, Lehrstellen oder Auslandsaufenthalten ermöglichen². Daher versuchen die Mitarbeitenden an der Sankt Mauritius-Sekundarschule Unterstützungsbedarfe in den Familien rechtzeitig zu erkennen und bei Bedarf erweitert zu unterstützen.

² Vgl. Szydlik 2007, S. 85.

Für unser BO-Konzept bedeutet dies, es als ein offenes zu gestalten. Es schafft eine Vielzahl an Angeboten, welche regelmäßig erweitert und ggf. verändert werden. Das Konzept behält dabei die Parallelität der Prozesse im Blick, und es fließen neue Entwicklungen und Trends ein, wodurch es einer stetigen Weiterentwicklung unterliegt.

1.2 Berufsorientierung im Kontext täglicher Arbeit und christlicher Vorstellungen

Grundlage für die Bildung und Erziehung im Übergang in weiterführende Schulen oder die Berufsausbildung sind christliche Vorstellungen vom Menschen in der Gesellschaft. Auftrag unserer Schule ist es, die folgenden Vorstellungen aus der Enzyklika LABOREM EXERCENS Kindern und Jugendlichen mit auf den Weg für ihr zukünftiges Leben zu geben:

„Die Arbeit aus christlicher Sicht zielt auf die menschenwürdige Gestaltung der uns vom Schöpfer anvertrauten Welt. Die Arbeit ist mit dem Menschen und seinem verantwortungsvollen Handeln eng verknüpft, prägt den Wert des Lebens und gibt ihm einen Sinn. Wenn auch mit Mühe und Anstrengung verbunden, bleibt die Arbeit dennoch ein Gut mit der Folge, dass der Mensch durch seine Arbeitsliebe wächst und reift.“³

In den letzten Jahrzehnten haben sich Wirtschaft und Gesellschaft gravierend verändert. Bei allen wirtschaftlichen Entwicklungen stehen immer wieder die Grundsatzfragen: Hat die Arbeit Vorrang vor dem Kapital? Steht der Mensch im Mittelpunkt allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handelns?

Die kirchliche Soziallehre beantwortet diese Fragen eindeutig. Die Prinzipien

- **der Personalität**, als Vorrang des Individuums vor dem System; als Achtung der Würde des Menschen,
- **der Solidarität** als wechselseitige Verantwortung der Personen, orientiert am **Gemeinwohl** als Summe der Mittel und Chancen, die die Gemeinschaft in sozialer Kooperation bereitstellt, damit die einzelnen Personen ihre eigenen Werte und Ziele angemessen erreichen können und
- **der Subsidiarität** als Vorrang der kleineren Einheiten im System, die eigenständig für ihren jeweiligen Bereich entscheiden und sorgen, sind fest im Schulkonzept unserer Schule verankert.⁴

³ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz 1981, S. 24, Zugriff unter: <https://www.bund-verlag.de/dam/jcr:51076f3f-1d4c-4cb3-8135-1ba33ccd086d/Gute%20Arbeit%20Enzyklika%20Laborem%20Exercens.pdf> (19.03.2019).

⁴ Vgl. Papst Leo XIII. 1891, Zugriff unter: http://iupax.at/fileadmin/documents/pdf_soziallehre/1891-leo-xiii-rerum-novarum.pdf (31.03.2019).

Grundlage unserer Arbeit in Vorbereitung auf die Erwerbstätigkeit sind die Worte von Papst Benedikt XVI. in der Enzyklika CARITAS IN VERITATE zum Zusammenhang zwischen Arbeit und Würde.

„Was bedeutet das Wort „Würde“ auf die Arbeit angewandt?

Es bedeutet eine Arbeit, die in jeder Gesellschaft Ausdruck der wesenseigenen Würde jedes Mannes und jeder Frau ist:

- eine frei gewählte Arbeit, die die Arbeitnehmer, Männer und Frauen, wirksam an der Entwicklung ihrer Gemeinschaft teilhaben lässt;
- eine Arbeit, die auf diese Weise den Arbeitern erlaubt, ohne jede Diskriminierung geachtet zu werden;
- eine Arbeit, die es gestattet, die Bedürfnisse der Familie zu befriedigen und die Kinder zur Schule zu schicken, ohne dass diese selber gezwungen sind zu arbeiten;
- eine Arbeit, die den Arbeitnehmern erlaubt, sich frei zu organisieren und ihre Stimme zu Gehör zu bringen;
- eine Arbeit, die genügend Raum lässt, um die eigenen persönlichen, familiären und spirituellen Wurzeln wieder zu finden;
- eine Arbeit, die den in die Rente eingetretenen Arbeitnehmern würdige Verhältnisse sichert.“⁵

Alle im folgenden Konzept aufgeführten Maßnahmen sollen dazu beitragen, diesen Ausführungen gerecht zu werden.

Mit dem Begriff Arbeit können im Allgemeinen sehr unterschiedliche Aspekte verbunden werden. Man kann Arbeit bspw. physikalisch erklären, sprachgeschichtlich herleiten oder ihre Eigenschaften durch Bevölkerungsbefragungen zusammentragen. Im Rahmen der meisten Betrachtungen fällt auf, dass der Begriff mit ambivalenten Funktionen in Verbindung gebracht wird.⁶ Denn „Arbeit belastet das menschliche Leben und bereichert es zugleich [...]“⁷. Dies lässt sich schnell daran verdeutlichen, dass die wenigsten Menschen freiwillig zeitig am Morgen aufstehen würden, um im Dunkeln zur Arbeit zu fahren und andererseits doch ein zufriedenes Gefühl aufkommt, wenn man etwas geschafft hat und Anerkennung dafür erhält. Eine der wichtigsten Funktionen von Arbeit ist demnach die Integration in Gesellschaft mit Blick auf zwischenmenschliche Beziehungen. Sie lässt sich mit individueller Befriedigung, Entfaltung und auch mit befreienden Gemeinschaftserfahrungen verknüpfen. Darüber hinaus kann Arbeit auch zur Qual oder Bedrohung werden, sobald sie überfordernd wirkt.⁸ Mit dieser Vielschichtigkeit ist sie

⁵ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz 2009, S. 101, Zugriff unter: https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/verlautbarungen/VE_186.pdf (19.03.2019).

⁶ Vgl. Voß 2010, S. 25ff.

⁷ Voß 2010, S. 27.

⁸ Vgl. Schmidt 2010, S. 128.

ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens. Worin sich die meisten Forschenden einig sind, ist, dass es sich bei Arbeit schlicht und einfach um eine Aktivität handelt⁹.

Arbeit kann dabei viele Gestalten annehmen. Für die deutsche Gesellschaft ist das Lohnarbeitsverhältnis von besonderer Bedeutung und umfasst alle gesellschaftlich anerkannten Erwerbstätigkeiten. Erwerbsarbeit ist demnach sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene von existenzieller Bedeutung. Die Arbeit beeinflusst im sozialen Bereich, welchen Menschen gesellschaftliche Anerkennung zu Teil wird und führt zu einer Positionszuweisung und zu sozialer Differenzierung. Die kulturelle Perspektive verspricht durch die Arbeit eine Werteorientierung und existenzielle Sinnggebung. Die Politik hingegen kann durch die Lohnarbeit Einfluss nehmen, wobei diese im Fokus von Interessenorganisation und Konflikt handeln steht.¹⁰ Arbeit hat demnach viele Facetten, wobei im Rahmen dieses Konzeptes vor allem die „Triade der Arbeit“ herangezogen wird.

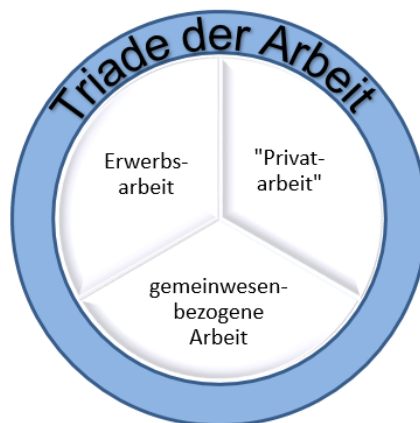


Abbildung 1: Triade der Arbeit

Quelle: Eigene Darstellung¹¹.

Die Lernenden auf das Leben vorzubereiten heißt, sie zu verantwortungsvollen Menschen zu bilden und zu erziehen, ihnen die Arbeit in den drei Facetten bewusst werden zu lassen und sie auf das Leben in diesen drei Bereichen vorzubereiten. Diese bewusste Sicht von Arbeit im privaten Bereich, in der Gemeinwesenarbeit und die Vorbereitung auf die Erwerbsarbeit werden in unserer Schule systematisch und altersspezifisch aufgebaut.

⁹ Vgl. Voß 2010, S. 27.

¹⁰ Vgl. Schmidt 2010, S. 131f.

¹¹ In Anlehnung an Schulungsunterlagen unbekannter Quelle.

1. Arbeit im privaten Bereich

- Aufnahmegespräche mit den Fragen zur eigenen Verantwortung, zur eigenständigen Erfüllung von Aufgaben im häuslichen Bereich
- Entwicklung von Ordnungsstrukturen zuhause und in der Schule
- Erwerb von Grundkenntnissen im Bereich der häuslichen Arbeiten (in den Fächern, den Arbeitsgemeinschaften (AGs) usw.)
- u. a.

2. Gemeinwesenarbeit

- Übernahme von Aufgaben im Klassenverband zum Gemeinwohl (Ordnungsdienst, Grobsäuberung des Klassenraumes etc.)
- Erlernen von Einzelverantwortung bei der Erledigung von Gemeinwohlaufgaben
- Entwicklung von freiwilliger Bereitschaft bei der Lösung von Gemeinwohlaufgaben
- Ausprägung sozialer Kompetenzen durch die Durchführung von Sozialpraktika (Compassion | Klassen 7-9)
- u. a.

3. Vorbereitung auf die Erwerbsarbeit

- Durchführung des berufsvorbereitenden Unterrichts im Rahmen der Lehrpläne des Landes Sachsen-Anhalt
- kontinuierliche Durchführung von Erkundungen der Praxis der realen Arbeitswelt, z. B. durch BO-Tage, Projekttag, Praktika etc. von der Klasse 5 bis zur Klasse 10
- Ermöglichen von Erfahrungen im Bereich der Arbeit durch selbstbestimmtes Lernen ab Klasse 7 (Freie Studien (FS))
- u. a.

1.3 Ziele unserer Berufsorientierung

Die Sankt Mauritius-Sekundarschule bereitet ihre Schülerinnen und Schüler nachhaltig gemäß dem Schulmotto "Schritte wagen, Miteinander wachsen, Segen sein." auf die Berufswahl vor.

- Nachhaltigkeit meint in diesem Kontext die tiefergehende Auseinandersetzung mit dem Thema Berufswahl und Beleuchtung einer Option aus unterschiedlichen Perspektiven.
- "Schritte wagen, Miteinander wachsen, Segen sein" bedeutet, dass die Lernenden die notwendige Transparenz und die Informationen erhalten sowie die entsprechenden Fähigkeiten stärken, um individuell und selbstbestimmt zur Berufswahl befähigt zu werden.

Uns ist wichtig, eine Vielfalt an Berufsorientierungsangeboten auf verschiedenen Ebenen anzubieten und einen individuellen Berufsorientierungsprozess zu ermöglichen.

- Teil unseres Selbstverständnisses ist, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur theoretisch in der Schule zur Arbeitswelt informiert werden, sondern dass sie diese aktiv kennenlernen können.

Alle bei uns Lernenden sollen mit Ihrem Abschluss befähigt sein, eine für sich individuell zielführende Berufswahlentscheidung zu treffen und Alternativen zu kennen, wenn der Erstwunsch nicht realisierbar ist.

- Eine zielführende Berufswahlentscheidung zu treffen bedeutet, bewusst mit den vielfältigen Möglichkeiten zur Berufswahl umzugehen und die Zusammenführung mit den unterschiedlichen Beteiligten im Berufswahlprozess nutzen zu können.

Wir binden alle an der BO Beteiligten ganzheitlich ein. Daraus ergibt sich eine kooperative Zusammenarbeit von Lernenden, deren Eltern, unserem Kollegium, unserer zuständigen Berufsberatung, unseren regionalen Partnerinnen und Partnern und den beteiligten Unternehmen.

- Die ganzheitliche Einbindung aller Mitwirkenden erfolgt dabei in einer kontinuierlichen und aufeinander aufbauenden Form, so dass die Lernenden einen regelmäßigen und an ihrem Alter orientierenden Praxiskontakt erfahren und eine ganzheitliche Beratung erhalten.

Die konkrete Perspektive für den weiteren beruflichen Werdegang im Anschluss an die Schulzeit ist der Schule bekannt und wird erfasst.

- Die Idee hinter der Erfassung ist ein Absolventenmanagement, welches sich in der Entwicklung befindet. Gewünscht ist die Nachhaltung der beruflichen Wege unserer Ehemaligen und der Austausch mit den regionalen Ausbildungsbetrieben, um sich Gelingensbedingungen bewusst zu machen und die Vorbereitungen auf das Berufsleben in der Schule zu optimieren.
- Die Erfahrungen Ehemaliger werden genutzt, um nachfolgende Jahrgänge praxisnah zu verschiedenen Berufsbildern zu informieren. Dies geschieht bspw. als Einbindung in passenden Fachunterricht, an Tagen der offenen Tür oder in Morgen- und Wochenkreisen.

2 Berufsorientierung an der Sankt Mauritius-Sekundarschule

Die BO hat in unserer Schule einen hohen Stellenwert und ist daher in mehreren Konzepten verankert. Neben dem im Folgenden beschriebenen Bezug zum Schulkonzept werden auch die im IT- oder Inklusionskonzept enthaltenen Aspekte bei der BO beachtet und nehmen umgekehrt auch Einfluss auf die Umsetzung der übrigen Konzepte.

In den folgenden Abschnitten wird die Umsetzung unserer BO unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und aller weiteren Einflussfaktoren detailliert beschrieben.

2.1 Einbindung in das Schulkonzept

Das Schulkonzept orientiert sich ebenfalls an der Katholischen Soziallehre und greift deren Inhalte auf. Dazu zählt, wie in Abschnitt 1.2 beschrieben, auch der Aspekt der Arbeit und ihre Bedeutung. In den verschiedenen Bereichen des schulischen Lebens nimmt das Thema Beruf und Arbeit deshalb eine herausragende Stellung ein. In den Lernstandswürdigungen der Lernenden wird beispielsweise mit Hilfe der umfangreichen Sammlung von Materialien und Dokumenten die persönliche Entwicklung von realistischen Berufswünschen und die Suche nach einem geeigneten Ausbildungs- und Arbeitsplatz besonders in den größeren Klassen in den Fokus gerückt.

Die Verknüpfung von Lern- und Arbeitswelt an der Sankt Mauritius-Sekundarschule wird im Folgenden durch den konkreten Auszug aus dem Schulkonzept verdeutlicht:

- „Praktisches Lernen vermittelt Lebensdienlichkeit des Lernens und stärkt den Lebensbezug der Schule. Die ‚Hand‘ zusammen mit dem ‚Kopf‘ und dem ‚Herzen‘:
- die leiblichen Kräfte und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden mit den geistigen, den moralischen und den sozialen zusammen gebildet
 - praktisches Lernen findet statt, wenn das Lernen um Erfahrungen erweitert und bereichert wird, die sich im eigenen Tätigsein und eigener Wirksamkeit verbinden (äußern)
 - Tätigkeiten in diesem Sinne sind handwerkliche und technische Arbeiten, Herstellen und künstlerisches Gestalten, soziale Hilfeleistungen, dazu gehören aber auch Prozesse des Experimentierens und anderen Erkundens und Forschens, ökologische und ökonomische Aktivitäten, demokratisches Engagement sowie internationale und interkulturelle Verständigung und Zusammenarbeit.“¹²

Letztendlich greift die BO den Leitspruch unserer Schule auf: „Schritte wagen, Miteinander wachsen, Segen sein“. Unser Konzept ist darauf ausgerichtet, Lernenden vielfältige

¹² Sankt Mauritius-Sekundarschule 2013, S. 13 Zugriff unter: <http://www.sms-halle.de/docs/Schulkonzept.pdf> (31.03.2019). Aktualisierter Zugriff unter: www.ess-mauritius.de/media/filer_public/a3/1b/a31b7a78-fbc5-4681-8f42-ca2ad9b536ed/schulkonzept.pdf (13.08.2024)

Handlungsalternativen im Rahmen der Berufs- und Arbeitsthemen zu vermitteln. Es soll diese strukturieren und gestaltbar und erfahrbar machen.

2.2 Umsetzung

Die BO an der Sankt Mauritius-Sekundarschule ist ein zentraler Bestandteil des Schullebens und damit in allen Jahrgängen von der 5. bis zur 10. Klasse verankert.

Um die Kinder und Jugendlichen getreu unserer Leitworte anzuleiten - Schritte zu wagen, Miteinander zu wachsen und ein Segen zu sein - und um die Komplexität der Berufs- und Arbeitswelt strukturiert erfahrbar zu machen, ist die BO an unserer Schule ein aufeinander aufbauender und für die Lernenden mit zunehmendem Alter immer offenerer und selbstbestimmter Prozess. Dieser ist so gestaltet, dass die in den Jahrgängen zuvor erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten aufgegriffen werden, um sie fortlaufend zu vertiefen und zu erweitern. Mit zunehmendem Alter wird deshalb die BO komplexer, gleichzeitig aber auch konkreter und individueller. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, dass die Selbstständigkeit bezogen auf die eigene Lebenswegplanung in der Berufs- und Arbeitswelt immer weiter zunimmt. Die Grundstruktur wird im folgenden Abschnitt 2.3 zusammengefasst.

Bereits im 5. Jahrgang werden praktische Erkundungen in Form von Unternehmensbesuchen und themengebunden Projekttagen in den Fokus gerückt. Im 6. Schuljahr beginnen dann die regelmäßigen Blockpraktika¹³, die bis zur Klasse 10 eine wichtige Rolle spielen. Auch wenn den Lernenden erst im späteren Verlauf des 6. Jahrgangs der Begriff der BO über das erste Betriebspraktikum wirklich erfahrbar gemacht wird, dienen die im 5. Jahrgang durchgeführten Maßnahmen ebenfalls dem Ziel, die hier noch sehr jungen Lernenden auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten. Ab dem 7. Jahrgang beginnt der reguläre Wirtschaftsunterricht, der den BO-Prozess nun systematisch begleitet und aufgrund seiner Inhalte die verschiedenen Aspekte der Lern- und Arbeitswelt aufgreift. Gleichzeitig finden ab diesem Jahrgang diverse Projekte und Maßnahmen zur BO statt, an denen sowohl die Klassenlehrkräfte als auch je nach Thema verschiedene Fachlehrkräfte beteiligt sind. So werden z. B. im Fach Deutsch in Klassenstufe 9 die Bewerbungstrainingstage begleitet. Koordiniert und betreut werden die Maßnahmen und Projekte durch BO-Verantwortliche. Die Projekte sind in der Übersicht zu den jahrgangsweisen Teilschritten im Abschnitt 2.5 mit den Zielen, den Inhalten, den verantwortlichen Personen, der Dauer und dem Zeitraum zu finden.

Eine Besonderheit unserer Schule stellt die Anzahl und Dauer unserer Betriebspraktika dar. Während ihrer Schullaufbahn durchlaufen die Schülerinnen und Schüler von der 6.

¹³ Siehe Abbildung 3.

bis zur 10. Klasse insgesamt acht Praktika, mit einer Dauer von fünf bis zehn Tagen. Um eine Bandbreite an verschiedenen Berufsgruppen erfahrbar zu machen, sind einige der Praktika themengebunden. In begründeten Einzelfällen kann nach Rücksprache mit der Klassenlehrkraft von der Themenbindung abgesehen werden. Die Praktikumsplätze sind in erster Linie eigenverantwortlich durch die Lernenden selbst zu suchen. Sie erhalten hierfür eine Praktikumsvereinbarung¹⁴, welche die Versicherungsverhältnisse und die empfohlenen Arbeitszeiten¹⁵ beinhaltet.

- Ein besonderes Augenmerk legt die Schule auf den verantwortungsbewussten Umgang mit der gemeinsamen Welt, der Menschheit und aller Lebewesen (Bewahrung der Schöpfung). Thematisch angebinden an die Projekttagge Tiere und Pflanzen erkunden deshalb die Lerngruppen des 6. Jahrgangs in einem fünftägigen Praktikum selbstständig ein Unternehmen oder eine soziale Einrichtung aus dem Bereich Tiere, Land- und Forstwirtschaft. Damit können die bisher bereits erworbenen Kenntnisse vertieft und angewendet werden. Gleichzeitig beinhaltet dies auch karitative Aspekte, indem die Kinder helfend tätig werden, insbesondere z. B. bei der Versorgung von Tieren oder dem Schutz der Umwelt. Unter dem Aspekt einer nachhaltigen Nutzung der uns anvertrauten Ressourcen sind mögliche Kooperationspartner aus dem Umland der Stadt Halle (Saale) die Gartenbaubetriebe, Obstbaubetriebe, Viehwirtschaftsbetriebe, der Naturpark Saale-Unstrut-Triasland, der Naturpark Unteres Saaletal und weitere Unternehmen, Betriebe, Praxen und soziale Einrichtungen.
- Da in der 7. Klasse der Praktikumshefter mit dem Beginn des Wirtschaftsunterrichts erstmalig eingeführt wird, ist die Wahl des Unternehmens für das Praktikum im ersten Halbjahr zunächst freigestellt. Im 2. Halbjahr der Klasse 7 gehen die Kinder und Jugendlichen in Unternehmen mit einem Praktikumsplatz im Bereich Industrie und Handwerk. Die Sankt Mauritius-Sekundarschule nutzt ganz bewusst die ausgesprochen guten wirtschaftlichen Ressourcen der Stadt Halle (Saale) und ihres Umlandes. Zunächst sind die Ansprechpartnerinnen die Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) und die Handwerkskammer Halle (Saale) (HWK). Kooperationen werden darüber hinaus mit vielen mittelständischen Unternehmen in Halle (Saale), mit Unternehmen im Betätigungsfeld zur Gewinnung regenerativer Energien, mit Firmen der Chemiestandorte Chemieparks Bitterfeld-Wolfen, Halle (Saale), Merseburg, Leipzig, Leuna, mit dem Biozentrum

¹⁴ Siehe Anhang 7.

¹⁵ Siehe Abbildung 3.

Halle und dem dazugehörige Technologie- und Gründerzentrum und mit den IT-Firmen im Raum Halle (Saale) angestrebt.

- Im 2. Halbjahr der 8. Klasse steht das Thema Handel und Dienstleistungen im Fokus des Betriebspraktikums. Das Praktikum knüpft thematisch an die im Wirtschaftsunterricht behandelten Inhalte an und gibt die Möglichkeit, die erworbenen theoretischen Grundlagen anhand von Praxiserfahrungen zu überprüfen und zu erweitern. Zu den möglichen Betrieben, mit denen eine Kooperation in diesem Bereich angestrebt wird, zählen kleine Geschäfte des Einzelhandels, Supermärkte, Drogerien und Discounter, Einrichtungen im Gastgewerbe, aber auch Speditionen und entsprechend arbeitende Vereine.
- Zu Beginn des 9. Schuljahrgangs konzentrieren sich die Lernenden in ihren Praktika auf das Thema Gesundheit und karitatives Arbeiten, denn der Mensch ist Mittelpunkt all unserer Aktivitäten. Die soziale Verantwortung leitet sich aus dem christlichen Menschenbild und dem Auftrag des Evangeliums ab. Die Arbeit mit älteren, in verschiedener Hinsicht in der Gesellschaft als benachteiligt empfundenen und kranken Menschen gehört zum integralen Bestandteil der Sankt Mauritius-Sekundarschule. Daher legen wir Wert auf die Nutzung von Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen und im karitativen Bereich. Kooperationen bestehen hier beispielsweise mit der Christlichen Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe Halle gGmbH. Wir erfreuen uns außerdem einer guten Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) GmbH sowie dem Krankenhaus BG Klinikum Bergmannstrost Halle gGmbH und dem Universitätsklinikum Halle (Saale), dem Caritas Regionalverband Halle e.V. mit seinen Kinder-, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Kindertagesstätten, interkulturelle Einrichtungen, die Bahnhofsmission und den Einrichtungen des Malteser Hilfsdienstes, der Arbeiterwohlfahrt (AWO), der Johanniter, des Deutschen Roten Kreuzes (DRK).
- Im 2. Halbjahr in der 9. Klasse und im 1. Halbjahr der 10. Klasse (bei Hauptschülern bereits ab dem 1. Halbjahr der 9. Klasse) wählen sich die Jugendlichen selbstständig nach ihren eigenen Interessen und Berufsvorstellungen ein Praktikum, um sich nun gezielt auf ihre zukünftige Ausbildung vorbereiten zu können und potenzielle Arbeitgeber näher kennenzulernen.

Die ganzheitliche BO unserer Schule spiegelt sich aber auch im gesamten Schulleben wider. Wichtige Kenntnisse und Fähigkeiten, die die BO unterstützen, werden u.a. im Vernetzten Unterricht (VU), in den Freien Studien (FS), in den Ganztagsangeboten im Be-

reich der AGs und bei der Arbeit mit unseren Schülerfirmen von den Lernenden erworben und angewendet. In den Jahrgängen 7 bis 9 wird beispielsweise ein wöchentliches Sozialpraktikum (Compassion) als fester Bestandteil des Stundenplanes verstanden. Zwar steht die Gemeinnützigkeit im Fokus, jedoch bekommen die Lernenden durch den regelmäßigen Einsatz in den jeweiligen Einrichtungen einen realistischen Eindruck über das Berufsfeld und werden hierdurch in ihrer Berufswahl beeinflusst. Wie in allen Blockpraktika erfolgt, in der Regel durch die Klassenlehrkraft, auch in den Sozialpraktikumsphasen ein Besuch in der Einrichtung. Diese jahrgangsübergreifenden Aspekte werden im Abschnitt 2.4 näher beschrieben.

Um solch ein ganzheitliches Lernen zu ermöglichen, sind sehr viele Beteiligte in unseren BO-Prozess eingebunden. Neben dem Schulleitungsteam, den BO-Verantwortlichen, den Beteiligten in der Ganztagskoordination, den Klassenlehrkräften und den Fachlehrkräften werden wir u.a. von der Bundesagentur für Arbeit und vielen Unternehmen und sozialen Einrichtungen unserer Region unterstützt. Deren Beschreibung erfolgt im Abschnitt 2.6.

Unterstützt wird die Vermittlung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten durch verschiedene Materialien und eine entsprechende räumliche, personelle und zeitliche Ausstattung, welche im Abschnitt 2.7 näher erläutert werden.

2.3 Grundstruktur

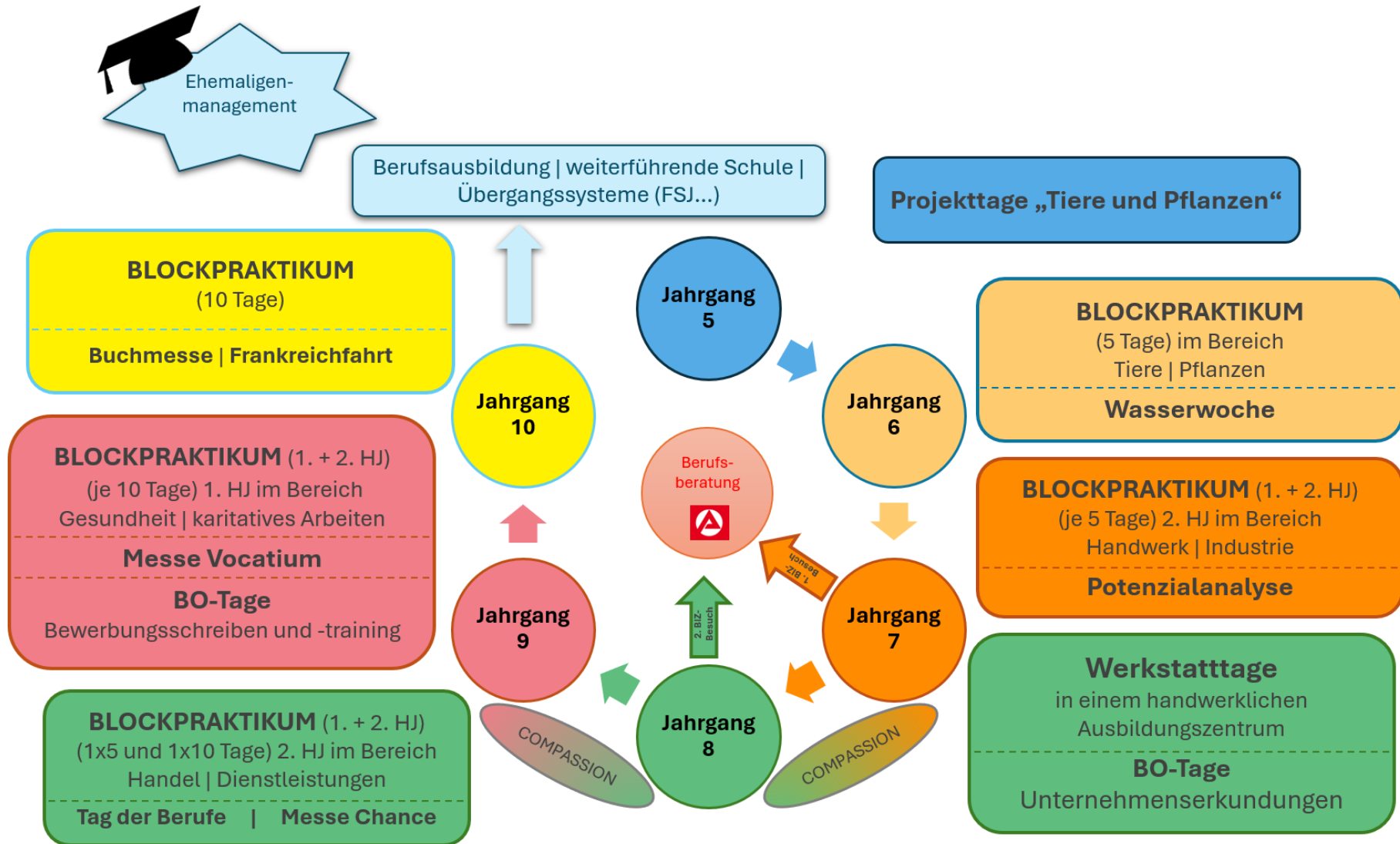


Abbildung 2: Übersicht BO an der Sankt Mauritius-Sekundarschule
 Quelle: Eigene Darstellung.

Jahrgang 6

- 2. Halbjahr | 5 Tage | Bereich: Tiere und Pflanzen (möglichst 4-6 Stunden täglich)

Jahrgang 7

- 1. Halbjahr | 5 Tage | freie Wahl (möglichst 4-6 Stunden täglich)
- 2. Halbjahr | 5 Tage | Bereich: Handwerk und Industrie (möglichst 5-7 Stunden täglich)

Jahrgang 8

- 1. Halbjahr | 5 Tage | freie Wahl (möglichst 5-7 Stunden täglich)
- 2. Halbjahr | 10 Tage | Bereich: Handel und Dienstleistungen (möglichst 5-7 Stunden täglich)

Jahrgang 9

- 1. Halbjahr | 10 Tage | Bereich: Gesundheit und karitatives Arbeiten (möglichst 5-7 Stunden täglich)
- 2. Halbjahr | 10 Tage | freie Wahl (möglichst 6-8 Stunden täglich)

Jahrgang 10

- 1. Halbjahr | 10 Tage | freie Wahl (möglichst 6-8 Stunden täglich)

Abbildung 3: Übersicht Praktika an der Sankt Mauritius-Sekundarschule
Quelle: Eigene Darstellung.

2.4 Jahrgangsübergreifende Aspekte

Neben den Sprechstunden der Berufsberatung, dem BO-Infobereich und der Thematisierung in den halbjährlich stattfindenden Lernentwicklungsgesprächen, die in Abschnitt 2.5 näher erläutert werden, bereichern weitere jahrgangsübergreifende Themen unseren Schulalltag hinsichtlich der BO. Diese werden im Folgenden näher beschrieben.

2.4.1 Schülerfirmen

Die Schülerfirma ist ein pädagogisches Projekt, mit dem Ziel, praxisnah zu lernen, im Team zu arbeiten und dabei wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und anzuwenden.

Im Schuljahr 2015/2016 wurde die Schülerfirma „Schülercafé“ gegründet, welche mittlerweile als Bestandteil von FS von allen Schülerinnen und Schülern kennengelernt wird. Das Schülercafé wird von den Jahrgänge 7 und 8, angeleitet durch eine Lehrkraft, betrieben. Die Jugendlichen engagieren sich dabei u.a. in folgenden Bereichen: Bedarfsanalyse, Buchhaltung (Kostenkalkulation und Abrechnung), Sortiment (Anlegen, Führen, Pflege, Erweiterung), Einkauf, Werbung und Verkauf.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 existiert zudem das Merchandise-Team „Mauri-Merch“, welches seine Geschäfte ebenfalls mit den Jahrgängen 7 und 8 im Rahmen der Schülerfirmenstrukturen abwickelt. Die Umsetzung dieses Projekts erfolgt im Rahmen von FS. Die Lernenden bearbeiten unter Begleitung einer Lehrkraft folgende Module: Einführung in die Schülerfirma, Ideenfindung, Marktanalyse, Organisation, Pflege der digitalen Bestellmöglichkeiten, Buchhaltung, Beschaffung, Bedrucken der Artikel, Marketing und Verkauf. Es finden regelmäßig Reflexions- und Präsentationsphasen statt. Begleitet wird das Projekt in Form von Fortbildungen von dem Fachnetzwerk Schülerfirmen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Diese Schülerfirma verwirklicht als Geschäftsidee die Vermarktung von Schulartikeln (verschiedene Kleidungsstücke, Kugelschreiber, Sportbeutel etc.) mit Bezug zur eigenen Schule.

2.4.2 Ganztagsangebote

Das Ganztagsangebot der Sankt Mauritius-Sekundarschule umfasst eine große Zahl an Aktivitäten, die thematisch und inhaltlich an die BO gekoppelt sind. So findet u.a. in den Jahrgängen 7 bis 9 an einem Nachmittag wöchentlich das Sozialpraktikum statt. Die Lernenden suchen sich einen Betrieb, dessen Arbeit dem sozialen Bereich zuzuordnen ist und besuchen diesen über ein ganzes Schuljahr hinweg einmal wöchentlich, um – je nach Betrieb – bei verschiedenen Arbeiten zur Hand zu gehen und den Menschen dort auf vielfältige Weise Zeit zu schenken. Dieses Sozialpraktikum ist nicht primärer Bestandteil der BO, da es sich vorrangig im Bereich der Compassion ansiedeln lässt. Jedoch

erhalten die Kinder und Jugendlichen während ihrer Zeit in den sozialen Einrichtungen einen profunden Einblick in die Arbeitsweisen und Tätigkeitsfelder der dort agierenden Berufs- und Personengruppen.

Weitere Einrichtungen im Ganzttag sind die Arbeitsgemeinschaften in den Jahrgängen 5 und 6 sowie die Freien Studien in den Jahrgängen 7 bis 9. Beide stehen unter dem gleichen Jahresthema – den Global Goals. Die Lernenden erfahren, wie ihr eigenes Handeln in der Welt Einfluss nimmt und wie sie diesen Einfluss steuern können, um auf eines der großen Ziele – der Bewahrung der Schöpfung – hinzuwirken. Sie lernen, Verantwortung für ihr eigenes Leben, für die sie umgebende Gemeinschaft und für die Welt zu übernehmen. So werden ebenfalls Bestandteile von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) aufgegriffen¹⁶.

2.4.2.1 Arbeitsgemeinschaften (AGs)

In den Jahrgängen 5 und 6 ist der Ganzttag durch die verpflichtende Teilnahme an mindestens zwei wöchentlich stattfindenden Arbeitsgemeinschaften pro Schulhalbjahr geprägt. Über ein Schulhalbjahr hinweg nehmen die Kinder an AGs teil, die zum größten Teil thematisch an die BO, vor allem im Bereich Handwerk und Kunst, anzusiedeln sind. Zu Halbjahres- und Schuljahreswechsel erfolgt die Einwahl in neue AGs, sodass jedes Kind am Ende der 6. Klasse an durchschnittlich acht verschiedene AGs teilgenommen hat.

Die Persönlichkeit der Kinder fördern wir durch ganzheitliche AG-Angebote in den Jahrgängen 5 und 6. Sie schaffen Ausgleich zwischen der Arbeit mit dem Kopf und der Arbeit mit der Hand. Im erweiterten Raum der Ganztagsbetreuung ist deshalb Platz für praktisches Lernen, welches den Übergang von auch oft theoretischen Unterrichtsteilen zur gelebten Wirklichkeit schafft. Wissen, Denken und Handeln gehören zusammen und sind in diesem Bereich schwerpunktmäßig aufeinander bezogen. „Was die Hand geschaffen hat, begreift der Kopf umso leichter.“¹⁷ Einen großen Bereich des AG-Angebots decken AGs in den Feldern Handwerk und Kunst ab. So werden z.B. die folgenden angeboten, um das Interesse in diesen Bereichen zu wecken und zu festigen und um Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und auszubauen: Kochen, Farben, Illustration, Holz, Upcycling, Töpfern, Foto, Nähen, Häkeln, Schulgarten. Die AG Lesen erhält regelmäßig die Möglichkeit, das Schaufenster der Buchhandlung Molsberger in Halle (Saale) thematisch zu gestalten und erhält in diesem Zusammenhang Einblicke in den Bereich Handel und Dienstleistungen und in die Vermarktung von Produkten.

¹⁶ Dazu siehe https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne_node.html (16.08.2023)

¹⁷ Adolf Reichwein.

2.4.2.2 Freie Studien (FS)

Mit dem Übergang von der Klassenstufe 6 zur Klassenstufe 7 ändert sich das Ganztagsangebot. Entsprechend der Entwicklung der Kinder zu Jugendlichen werden die durchzuführenden Maßnahmen anspruchsvoller und innovativer und sind zunehmend stärker von der Übernahme von Eigenverantwortung geprägt. Neben dem Sozialpraktikum wird auch FS neu eingeführt. Inhalt für die Klassenstufe 7 und 8 ist es, innerhalb von zwei Wochenstunden in festen Gruppenzusammensetzungen an verschiedenen vorgegebenen Themen zu arbeiten. Zu diesen vorgegebenen Themen zählen beispielsweise die Mitarbeit in den beiden Schülerfirmen oder in den Bereichen Homepagegestaltung, Schulhausgestaltung, Aquaristik, Schulgarten, Lego, IT, Bibliothek, Spieleentwicklung, Jugend testet und Science Café. Lernende, die im vorgegebenen Pool kein Projekt finden, das ihren Interessen entspricht, können ab Klassenstufe 8 auch eigene Projektideen vorstellen und bearbeiten. In Jahrgangsstufe 9 findet sich FS mit einer Wochenstunde im Stundenplan. Die Themenwahl ist komplett frei, soll sich jedoch in Absprache mit entsprechenden Fachlehrkräften an ein Unterrichtsfach anschließen lassen, um die erbrachten Leistungen auch über eine Benotung würdigen zu können.

Die Jugendlichen wählen ein Thema bzw. Projekt, entwickeln selbstständig ein Konzept und setzen dieses in einem vorgegebenen Zeitraum oder Zeitrahmen um. In Zwischenpräsentationen legen sie ihren Fortschritt dar und reflektieren ihre Arbeitsprozesse. Im Anschluss an den Bearbeitungszeitraum werden Abschlusspräsentationen unter Einbeziehung der Schulgemeinschaft vorgenommen. Entsprechend des Themas kann eine Benotung stattfinden. Die Arbeit am Projekt erscheint als Bemerkung auf dem Zeugnis. Die Lernenden erhalten ein Abschlusszertifikat.

In allen Projekten werden in FS durch das Umsetzen von Prämissen der Projektarbeit (z.B. Setzen SMART-er Ziele und ständige Dokumentation und Reflexion) Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, die den Berufswahlprozess unterstützen und prägen.

2.4.3 Vernetzter Unterricht (VU)

„Der Vernetzte Unterricht (VU) für die Realschule geht aus entwicklungspsychologischen Gründen von einer „Didaktik der Sache“ (Dörpfeld) aus. In ihm begegnen sich Lehrer, Schüler und Sache und treten zueinander in Beziehung. Er stellt Inhalte und Sachverhalte unter einem bestimmten Blickwinkel so zusammen, dass in den vernetzten Einheiten zusammengefügt ist, was sachlich zusammengehört. Der Vernetzte Unterricht will damit das uralte pädagogische Problem der „Brockenwahrheiten“ (Pestalozzi) und der „Zerstückelung“ (Petersen) in vorgefertigte Ordnungssysteme lösen helfen. Pädagogisch ist dies umso mehr geboten als die moderne Arbeitswelt immer ausdifferenzierter und dadurch vielschichtiger und unübersichtlicher wird. Zusammenhänge und Hintergründe lassen sich

so immer schwerer erschließen. Die Fähigkeit zu vernetzen erweist sich als eine Kompetenz, die das Denken in interaktiven Systemen fördert.“¹⁸

VU erfolgt an der Sankt Mauritius-Sekundarschule über alle Schuljahrgängen hinweg. Dabei werden in jedem Halbjahr zwei Themen in Form von VU angeboten. Je nach Thema sind verschiedene Fächer beteiligt. Die Inhalte werden vorher gemeinsam besprochen und innerhalb eines bestimmten Zeitraumes entweder von den beteiligten Fachlehrkräften in ihren Fächern behandelt oder als gemeinsames Projekt über eine vorher festgelegte Stundenzahl (entnommen aus dem Pool der Fachstunden) durchgeführt.

Die Themen in VU sind sehr vielfältig und bieten damit unterschiedliche Anknüpfungsmöglichkeiten an unsere BO. Direkte Anknüpfungspunkte gibt es u.a. mit den Themen „Wasser“ in Klasse 6, „Wald“ in Jahrgang 7, „Arbeit und Industrialisierung“ in der 8. Jahrgangsstufe, „Menschenrechte und moderner Staat“ in der 9. Klasse und in der 10. Jahrgangsstufe das Thema „Globalisierung“. Eine Übersicht über unsere VU-Themen befindet sich in der folgenden Abbildung 4.

¹⁸ Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart 2013, S. 21.



Klasse 5

- VU-Einheit "WIR LERNEN UNS KENNEN"
- VU-Einheit "UNSERE HEIMAT– VERANTWORTUNG FÜR DIE ERDE"
- VU-Einheit "DIE WELT DES LEBENDIGEN"
- VU-Einheit "ROM UND RÖMER"



Klasse 6

- VU-Einheit "LEBENSFORMEN IM MITTELALTER"
- VU-Einheit "WEIHNACHTEN"
- VU-Einheit "PROJEKTWOCHE "WASSER""
- VU-Einheit "ABENDLAND/ MORGENLAND"



Klasse 7

- VU-Einheit "DIE WELT IM UMBRUCH I"
- VU-Einheit "DER WALD"
- VU-Einheit "DIE WELT IM UMBRUCH II"
- VU-Einheit "VON DER MENSCHWERDUNG DES MENSCHEN"



Klasse 8

- VU-Einheit "ERNÄHRUNG, STOFFWECHSEL UND ENERGIE"
- VU-Einheit "JESUS CHRISTUS- WAHRER MENSCH UND WAHRER GOTT"
- VU-Einheit "VOM SEHEN– MAN SIEHT NUR MIT DEM HERZEN GUT"
- VU-Einheit "ARBEIT UND INDUSTRIALISIERUNG"



Klasse 9

- VU-Einheit "LIEBE UND VERTRAUEN"
- VU-Einheit "DIE MODERNE AUF DEM WEG IN DIE KRISE"
- VU-Einheit "MENSCHENRECHTE UND MODERNER STAAT"
- VU-Einheit "WISSENSCHAFT UND GLAUBE"



Klasse 10

- VU-Einheit "GLOBALISIERUNG-ETHISCHE FRAGEN AN DAS 21. JAHRHUNDERT"
- VU-Einheit "KRITIK UND OFFENHEIT"

Abbildung 4: Übersicht VU-Einheiten an der Sankt Mauritius-Sekundarschule
Quelle: Eigene Darstellung.

2.5 Jahrgangsweise Teilschritte

Die BO-Aktivitäten werden in den folgenden Tabellen jahrgangsweise beschrieben. Einen zeitlichen Gesamtüberblick bietet der BO-Kalender¹⁹, welcher jährlich auf der Homepage der Sankt Mauritius-Sekundarschule veröffentlicht wird.

jahrgangsübergreifend			
Ziel			
individuelle Betreuung im BO-Prozess sicherstellen gezielte Informationsweitergabe an Schüler und Eltern Vergegenwärtigung des individuellen Standes der Berufswahl			
Aktivität	verknüpftes Unterrichtsfach Mehrwert	Verantwortlicher	Dauer Durchführungszeitraum
Sprechstunden der Berufsberatung	Die Lernenden und ihre Familien haben eine externe Ansprechperson mit professioneller Ausbildungs- und Arbeitsmarktkennntnis und werden bei ihrer Berufswahl individuell unterstützt. Lernende können die monatlichen Termine in der Schule oder individuelle Termine in der Agentur für Arbeit mit oder ohne ihre Sorgeberechtigten wahrnehmen.	Berufsberatung Schulbüro	ganzjährig individuelle Terminvergabe
BO-Infobereich	Alle eingehenden Angebote werden auf Relevanz geprüft und dann gezielt weitergeleitet. Je nach Informationskanal erfolgt die Weiterleitung elektronischer Daten direkt an die Elternvertreter und Klassen- und Fachlehrkräfte der betreffenden Altersklassen sowie der Aushang postalischer Angebote im BO-Bereich im ersten Obergeschoss der Schule.	Schulbüro BO-Verantwortliche	ganzjährig
BO als Schwerpunkt der Lernentwicklungsgespräche (ab Klasse 8)	Im Rahmen der Lernentwicklungsgespräche wird auch der aktuelle Stand im Berufswahlprozess durch die Klassenlehrkraft thematisiert. Die Protokolle werden für nachfolgende Gespräche genutzt, um die Entwicklung deutlich zu machen.	Klassenlehrkraft	1 Gespräch je Schulhalbjahr

¹⁹ Siehe Anhang 1.

Jahrgang 5			
<i>Ziel</i> Heranführung an die BO			
Aktivität	verknüpftes Unterrichtsfach Mehrwert	Verantwortlicher	Dauer Durchführungszeitraum
Projektstage Tiere und Pflanzen	<p>Vor allem findet eine Verknüpfung mit den Fächern Deutsch und Biologie statt.</p> <p>Die Lernenden besuchen gemeinsam den Zoologischen Garten Halle und erkunden die dortige Tierwelt mit einem Arbeitsauftrag. Dabei fließen Informationen zu Berufsbildern dieses Bereiches ein.</p> <p>Folgende Lernorte werden nach Interesse und Verfügbarkeit ebenfalls genutzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Imkerschule Halle (Saale) • Nutztiergarten Goldberg 20 • Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen • Alpakahof • Naturwerkstatt Schochwitz 	Klassenlehrkraft Teamleitung bei Bedarf Fachlehrkraft	3 Tage in der Regel vor Christi Himmelfahrt
Jahrgang 6			
<i>Ziel</i> Heranführung an die BO			
Aktivität	verknüpftes Unterrichtsfach Mehrwert	Verantwortlicher	Dauer Durchführungszeitraum
Blockpraktikum	<p>Die Lernenden suchen sich eine Praktikumsrichtung zum Thema „Tiere und Pflanzen“ und knüpfen damit an die Projektstage in Klasse 5 an.</p> <p>Da es sich um das erste Praktikum handelt, wird ein Auswertungszeitraum mit der Klassenleitung genutzt, um die Erlebnisse zu besprechen und die Erfahrungen innerhalb des Klassenverbandes zu</p>	Klassenlehrkraft BO-Verantwortliche	5 Tage im Frühsommer

	teilen. Als Produkt wird ein Poster erstellt, dessen Informationen der Patenklasse des nachkommenden Jahrgangs auf Anfrage bei einem Besuch nahegebracht werden.		
Wasserwoche	<p>Vor allem findet eine Verknüpfung mit den Fächern Deutsch und Biologie statt. Zur passenden VU-Einheit „Wasser“ gehören weitere Fächer.</p> <p>Die Klassen besuchen den Zoologischen Garten Halle und erhalten konkrete Arbeitsaufträge bezüglich der Wasserlebewesen. Dabei fließen Informationen zu Berufsbildern dieses Bereiches ein.</p> <p>Die Kläranlage Halle-Nord wird ebenfalls mit einem konkreten Arbeitsauftrag besucht. Die Kinder lernen dortige Berufsbilder und deren Notwendigkeit kennen.</p> <p>Folgende Lernangebote werden nach Interesse und Verfügbarkeit ebenfalls genutzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Wasserturmes • Besichtigung des Schöpfwerks Halle • Wasserexperimente im BUND-Umweltzentrum Franzigmark • Papierschöpfen in der Schule • Exkursion zur Saale und anschließende Wasserexperimente mit Saalewasser in der Schule 	Klassenlehrkraft Teamleitung BO-Verantwortliche	3 Tage in der Regel vor Christi Himmelfahrt
Jahrgang 7			
<i>Ziel</i>			
Kennenlernen/ Vergegenwärtigung der individuellen Stärken und Schwächen			
Kennenlernen verschiedener Berufe und Möglichkeiten zur Information über die Berufe			
Aktivität	verknüpftes Unterrichtsfach Mehrwert	Verantwortlicher	Dauer Durchführungszeitraum
Fachunterricht Wirtschaft	Die Lernenden lernen private Unternehmen als mögliche zukünftige Arbeitgeber kennen. Neben den Unterrichtsinhalten	Wirtschaftslehrkraft	2. Schulhalbjahr

	zum Unternehmen liegt der Fokus vor allem auf der Wahrnehmung der mit einer Arbeitsstelle verbundenen Pflichten und Aufgaben, dem Ausbildungssystem und dem Kennenlernen der eigenen Stärken und Schwächen.		
Blockpraktikum	Die Lernenden suchen sich selbständig einen Praktikumsbetrieb in einem beliebigen Bereich. Die Aufarbeitung erfolgt über einen begleitenden Praktikumshefter.	Klassenlehrkraft Wirtschaftslehrkraft	5 Tage im Herbst vor den Oktoberferien
Orientierungstag mit IdentiFIND Potenzialanalyse	Die Jugendlichen sollen die verschiedenen Angebote nutzen, um ihre Stärken zu identifizieren und für sie beruflich interessante Bereiche zu erkennen.	Klassenlehrkraft Wirtschaftslehrkraft KrimZ-Krams	1 Tag in der Regel vor Christi Himmelfahrt

Besuch des BIZ der Agentur für Arbeit	Die Jugendlichen lernen ihre Ansprechperson in der Berufsberatung und das BIZ als Möglichkeit kennen, sich rund um das Thema Berufswahl zu informieren. Sie werden auch mit der Publikation „Berufe Aktuell“ der Bundesagentur für Arbeit vertraut gemacht. Außerdem erkunden sie aufgrund ihrer eigenen Einschätzungen ihre Interessen und Fähigkeiten und erhalten erste entsprechende Berufsvorschläge.	Berufsberatung Wirtschaftslehrkraft Klassenlehrkraft	1 Nachmittag Mai/Juni
Blockpraktikum	Die Lernenden suchen selbständig eine Praktikumseinrichtung im Bereich Handwerk und Industrie. Sie können die Ergebnisse der Potenzialanalyse einfließen lassen. Die Aufarbeitung erfolgt über einen begleitenden Praktikumshefter.	Klassenlehrkraft Wirtschaftslehrkraft	5 Tage Schuljahresende
Compassion	Das Sozialpraktikum (Compassion) wird von Klasse 7 bis 9 absolviert. Die Jugendlichen gehen an einem Nachmittag pro Woche in eine soziale Einrichtung und werden dort karitativ tätig. Im Kern geht es weniger um bewusste BO als um das Gemeinwohl, jedoch lernen sie dabei Berufsbilder kennen und erkunden ihre eigenen Stärken und Schwächen. Im Rahmen der Einsatzstellenbesuche halten sie einen kurzen Vortrag über die Einrichtung und ihre bisherige Tätigkeit.	Klassenlehrkraft	1 Nachmittag pro Woche ganzjährig

Jahrgang 8			
Ziel			
verstärkte praktische Erprobung und Vertiefung des Wissens zu den regionalen Angeboten gezieltes Austesten der Stärken und Schwächen, aber auch Interessen und Neigungen für die gezielte Berufswahl nutzen			
Aktivität	verknüpftes Unterrichtsfach Mehrwert	Verantwortlicher	Dauer Durchführungszeitraum
Fachunterricht Wirtschaft	Die Lernenden erhalten über die unterrichtlichen Inhalte Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder, z. B. in den Handel und erkunden verschiedene Aspekte von Wirtschaftsräumen und ihre möglichen Auswirkungen auf die Berufswahl.	Wirtschaftslehrkraft	ganzjährig
Werkstatttage im ÜAZ Holleben	Im Vorfeld der Werkstatttage werden die Lernenden gefragt, welche der Werkstattbereiche für sie interessant sind. Während des Aufenthalts im ÜAZ durchlaufen sie vier verschiedene Bereiche und können ihre Fähigkeiten erkunden sowie ihre Interessen überprüfen.	Klassenlehrkraft Wirtschaftslehrkraft Schulbüro	5 Tage in der Regel im Herbst vor den Oktoberferien
Blockpraktikum	Die Lernenden suchen selbständig eine Praktikumseinrichtung in einem frei wählbaren Bereich. Sie können die Ergebnisse der Potenzialanalyse einfließen lassen. Die Aufarbeitung erfolgt über einen begleitenden Praktikumshefter.	Klassenlehrkraft Wirtschaftslehrkraft	5 Tage im Wechsel mit Werkstatttagen
Besuch der Messe Chance	Die Messe Chance wird verpflichtend im Klassenverband besucht. Im Wirtschaftsunterricht wird die Exkursion vor- und nachbereitet. Es gibt Arbeitsmaterial, welches den Messebesuch begleitet und zu gezielten Berufswahlgesprächen anleiten soll.	Wirtschaftslehrkraft bei Bedarf Klassenlehrkraft	1 Tag Februar
Teilnahme am Tag der Berufe	Die Teilnahme am Tag der Berufe wird bei Interesse für Lernende der 8. Klassen ermöglicht.		1 Nachmittag März
BO-Tage	Die Lernenden erhalten am ersten Tag eine Einführung durch die Berufsberatung, wie der Arbeits- und Ausbildungsmarkt aufgebaut ist und welche Möglichkeiten nach dem Schulabschluss	Klassenlehrkraft Wirtschaftslehrkraft Schulbüro	3 Tage vor Christi Himmelfahrt

	ergriffen werden können. Aus den vielfältigen Angeboten zu Betriebsbesichtigungen werden durch vorherige Eintragung vier gewählt. Sowohl berufsbildende Schulen als auch verschiedene regionale Unternehmen oder Einrichtungen verschiedener Branchen können besucht werden und bieten Einblicke in ihre Ausbildungsbereiche. Teilweise finden die Angebote auch in den Räumlichkeiten der Schule statt.	Unternehmen der Region	
Besuch des BIZ der Agentur für Arbeit	Im zweiten Teil der BIZ-Besuche vertiefen die Lernenden die Erkundung ihrer eigenen Stärken und Fähigkeiten, in dem sie verschiedene Tests durchführen und diese in die Analyse einfließen lassen. Zudem werden sie mit dem Berufswahlfahrplan und weiteren Möglichkeiten der Nutzung der Bundesagentur für Arbeit vertraut gemacht.	Berufsberatung Wirtschaftslehrkraft Klassenlehrkraft	1 Nachmittag Mai/Juni
Blockpraktikum	Die Lernenden suchen selbständig eine Praktikumeinrichtung im Bereich Handel und Dienstleistungen. Die Aufarbeitung erfolgt über einen begleitenden Praktikumshefter.	Klassenlehrkraft Wirtschaftslehrkraft	10 Tage Schuljahresende
Compassion	Das Sozialpraktikum (Compassion) wird von Klasse 7 bis 9 absolviert. Die Jugendlichen gehen an einem Nachmittag pro Woche in eine soziale Einrichtung und werden dort karitativ tätig. Im Kern geht es weniger um bewusste BO als um das Gemeinwohl, jedoch lernen sie dabei Berufsbilder kennen und erkunden ihre eigenen Stärken und Schwächen. Im Rahmen der Einsatzstellenbesuche halten sie einen kurzen Vortrag über die Einrichtung und ihre bisherige Tätigkeit.	Klassenlehrkraft	1 Nachmittag pro Woche ganzjährig

Jahrgang 9			
<i>Ziel</i> Orientierung auf den Wunschberuf Optimierung der Bewerbungsunterlagen und Erprobung eines ganzheitlichen Bewerbungsverfahrens unter realen Bedingungen Vorbereitung insbesondere auch der Hauptschüler auf den Bewerbungsprozess			
Aktivität	verknüpftes Unterrichtsfach Mehrwert	Verantwortlicher	Dauer Durchführungszeitraum
Fachunterricht Wirtschaft	Der Fachlehrplan Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt verlangt die verbindliche Thematisierung der BO im ersten Halbjahr der 9. Klasse. Neben der Erkundung der Situation am Arbeitsmarkt zählen dazu auch Ausbildungswege, die Etappen in der Berufswegplanung, Rechte und Pflichten von Auszubildenden und das Bewerbungstraining. Des Weiteren befassen sich die Lernenden intensiv mit der Recherche zu ihren Wunschberufen.	Wirtschaftslehrkraft	vorwiegend 1. Halbjahr
Elternabend mit der Agentur für Arbeit	Im Rahmen des Elternabends werden die Eltern mit den Aufgaben und Angeboten der Berufsberatung vertraut gemacht. Sie erhalten einen Überblick über die vielfältigen Maßnahmen und Projekte, mit denen sich ihre Kinder im Rahmen der BO beschäftigen. Für die Eltern werden Tipps und Hilfen angeboten, ihre Kinder bei der Berufswahl und der Ausbildungssuche zu unterstützen.	Berufsberatung Wirtschaftslehrkraft Klassenlehrkraft	Schuljahresbeginn
Blockpraktikum	Die Lernenden suchen eine Praktikumseinrichtung im Bereich Gesundheit oder karitatives Arbeiten. Da in diesem Bereich meist Altersbeschränkungen gelten, wird er in diesem Jahrgang eingeplant. Die Aufarbeitung erfolgt über einen begleitenden Praktikumshefter.	Klassenlehrkraft Wirtschaftslehrkraft	10 Tage im Herbst vor den Oktoberferien

BO-Tage	<p>Im Dezember wird im Rahmen des Deutschunterrichts das Schreiben von Bewerbungen behandelt. Durch die Agentur für Arbeit wird den Lernenden ein Überblick über den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gegeben und noch einmal gezielt über die Schulsprechstunde informiert. Des Weiteren informiert die Berufsberaterin über das korrekte Erstellen der aktuell üblichen Bewerbungsunterlagen und über die zur Verfügung stehenden Online-Portale, bei denen weitere Informationen zu den Unterlagen und zu den gewählten Berufen abgefragt werden können.</p> <p>In den Morgen- und Wochenkreisen erarbeiten die Lernenden eine Sammlung ihrer persönlichen Stärken und Entwicklungsschwerpunkte in verschiedenen Bereichen. Die Ergebnisse werden dann mit den Anforderungen, die die gewählte berufliche Laufbahn mit sich bringt, abgeglichen und es werden Rückschlüsse auf zukünftig an Relevanz gewinnende Stärken und Entwicklungsschwerpunkte gezogen.</p> <p>Während der Weihnachtsferien erarbeiten die Jugendlichen ihre Bewerbungsmappen und bringen diese im Januar zur weiteren Bearbeitung mit in die Schule.</p> <p>Im Januar finden drei BO-Tage zu Bewerbungsverfahren statt. Neben der Optimierung der Unterlagen mit Deutsch- und Wirtschaftslehrkräften, findet eine Einführung der Berufsberatung zum Thema Vorstellungsgespräche statt. Die Agentur für Arbeit bereitet die theoretischen Grundlagen in 90-Minuten-Blöcken je Klasse auf, bevor die Lernenden die Möglichkeit erhalten, Vorstellungsgespräche zu simulieren. Die Simulationen sollen vorwiegend in zum Wunschberuf passenden Unternehmen stattfinden. Ist dies nicht möglich, wird das Gespräch mit der Berufsberatung geführt.</p>	<p>Wirtschaftslehrkraft Klassenlehrkraft Deutschlehrkraft Schulbüro Bundesagentur für Arbeit (Berufsberatung) Unternehmen der Region</p>	<p>1 Tag im Dezember 3 Tage im Januar</p>
---------	--	--	---

	<p>Alle Lernenden absolvieren einen Bewerbungstest unter möglichst realen Bedingungen und führen eine Auswertung dazu durch.</p> <p>Die Bewerbungsmappe wird nach nochmaliger Überarbeitungszeit im Fach Wirtschaft benotet. Zudem wird im Fach Deutsch eine Note auf eine methodische Zusammenfassung über die erworbenen Kenntnisse gegeben. Begleitend werden alle Unterlagen in einem Hefter gesammelt.</p>		
Besuch der Messe Vocatium	Das Messekonzept passt zu dem während der BO-Tage durchlaufenen Bewerbungsverfahren. Die Jugendlichen wählen gezielt Unternehmen aus und bereiten ihre Bewerbungsmappe für ein Gespräch auf der Messe vor. Für dieses erhalten sie nach der Durchführung eine Rückmeldung.	Wirtschaftslehrkraft Klassenlehrkraft	1 Tag zum Termin
Blockpraktikum	Die Lernenden suchen sich selbständig einen Praktikumsbetrieb in einem beliebigen Bereich. Die Aufarbeitung erfolgt über einen begleitenden Praktikumshefter.	Klassenlehrkraft Wirtschaftslehrkraft	10 Tage Schuljahresende
Compassion	Das Sozialpraktikum (Compassion) wird von Klasse 7 bis 9 absolviert. Die Jugendlichen gehen an einem Nachmittag pro Woche in eine soziale Einrichtung und werden dort karitativ tätig. Im Kern geht es weniger um bewusste BO als um das Gemeinwohl, jedoch lernen sie dabei Berufsbilder kennen und erkunden ihre eigenen Stärken und Schwächen. Im Rahmen der Einsatzstellenbesuche halten sie einen kurzen Vortrag über die Einrichtung und ihre bisherige Tätigkeit.	Klassenlehrkraft	1 Nachmittag pro Woche ganzjährig

Jahrgang 10			
<i>Ziel</i>			
Vorbereitung auf den Schulabschluss und Sicherung der Ausbildungsstelle oder Anschlussoption			
Aktivität	verknüpftes Unterrichtsfach Mehrwert	Verantwortlicher	Dauer Durchführungszeitraum
Fachunterricht Wirtschaft	Die Jugendlichen lernen vertieft das Thema „Unternehmen“ kennen und gewinnen Einblick in Unternehmensabläufe, deren Aufbau, Formen und Strukturen.	Wirtschaftslehrkraft	1. Halbjahr
Blockpraktikum	Die Lernenden suchen sich selbständig einen Praktikumsbetrieb in einem beliebigen Bereich. Die Aufarbeitung erfolgt über einen begleitenden Praktikumshefter.	Klassenlehrkraft Wirtschaftslehrkraft	10 Tage im Herbst vor den Herbstferien
Bildungsfahrt nach Frankreich	Ab dem Schuljahr 2025/26 wird der Französischkurs des 10. Jahrganges eine Fahrt zu einer Partnerschule in Toulouse (Frankreich) unternehmen. Dort erkunden die Jugendlichen gemeinsam mit den französischen Schülerinnen und Schülern sowohl das Schulleben als auch Wege, die das französische Schulsystem seinen Jugendlichen nach den verschiedenen Schulabschlüssen eröffnet. Unternehmen der Region werden in diesem Zusammenhang besprochen und bei sich bietender Gelegenheit besucht. Ein zweiter Teil der Fahrt beschäftigt sich mit dem Wirtschaftsraum Paris, der auf einem verlängerten Rückweg ebenfalls für zwei Tage besucht wird.	Französischlehrkraft Geschichtslehrkraft	eine Woche parallel zum Blockpraktikum inklusive angrenzender Wochenenden i.d.R. vor den Herbstferien
SMS Buchmesse	Die Lernenden wählen vor den Sommerferien des vorangehenden Schuljahres ein für den Deutschen Jugendliteraturpreis des aktuellen Jahres nominiertes Werk aus und lesen es über die Ferien. Im Anschluss daran erstellen sie im Deutschunterricht ein Produkt ihrer Wahl, um das von ihnen gewählte Werk auf der SMS Buchmesse einem Publikum aus Lehrkräften, Lernenden und Eltern der Schulgemeinschaft zu präsentieren. Parallel zur	Deutschlehrkräfte	i.d.R. vor den Herbstferien

	Messe sind die Jugendlichen für die Bekanntmachung, die Vorbereitung der Räumlichkeiten, den Aufbau der Technik und auch für die Verköstigung des Publikums selbst oder mindestens zu einem großen Teil mitverantwortlich.		
--	--	--	--

2.6 Beteiligte

Die Sankt Mauritius-Sekundarschule arbeitet im Rahmen der BO mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern zusammen. Einige Kooperationsvereinbarungen wurden geschlossen, allerdings funktioniert die Zusammenarbeit mehrheitlich bereits seit vielen Jahren auf Anfrage je nach Bedarf.

2.6.1 Lernende und Lehrkräfte

Die am stärksten agierenden Personen im Bereich der BO-Aktivitäten bleiben die Lernenden, welche teilweise geleitet im Klassenverband und in den höheren Klassen auch interessengerichtet nach Wahl verschiedene Angebote getreu ihren Stärken wahrnehmen. Die Lehrkräfte stehen ihnen bei fast allen Angeboten als Begleitpersonen zur Seite. Vor allem den Klassen- und Wirtschaftslehrkräften kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie die Prozesse intensiver begleiten und bearbeiten²⁰.

Im Wirtschaftsunterricht werden die meisten BO-Aktivitäten vorbereitet und ausgewertet, sodass eine gewinnbringende Reflexion stattfinden kann. Alle erhaltenen Materialien werden im BO-Ordner zusammengeführt²¹. Die Klassenlehrkräfte greifen die Erlebnisse in den Morgen- und Wochenkreisen auf und erarbeiten gemeinsam mit der Klasse ein Meinungsbild zum Erlebten. Durch die Vernetzung der Unterrichtseinheiten und die Lehrplanvorgaben sind Auswertungselemente durchaus bei weiteren Fachlehrkräften angesiedelt²².

Alle Prozessplanungen laufen bei den Wirtschaftslehrkräften und den BO-Verantwortlichen zusammen, werden hier koordiniert, geplant und nachbereitet, sodass fortwährende Überprüfung und Optimierung möglich sind.

2.6.2 Eltern

Das Involvieren der Eltern stellt bei der BO eine wichtige und ebenso herausfordernde Aufgabe dar, da Eltern und das Erleben in den Familien die Meinung der Jugendlichen maßgeblich beeinflussen, und Eltern oft sogar die entscheidenden meinungsgestaltenden Personen beim Thema Berufswahl sind.²³ Entscheidungen werden dabei nicht sel-

²⁰ Den Klassen- und Wirtschaftslehrkräften steht jeweils eine Checkliste für die BO-Aktivitäten zur Verfügung. Siehe Anhang 2.

²¹ Siehe Anhang 3.

²² Siehe 2.5 | VU.

²³ Vgl. Stamm 2017, S. 25, 74 & 93.

ten auf einer emotionalen Ebene getroffen, welche durch die familiäre Verknüpfung besteht.²⁴ Daher ist es wichtig, die Eltern frühzeitig einzubeziehen und ihnen Transparenz beim BO-Prozess zu bieten.

Durch die halbjährlichen Lernentwicklungsgespräche²⁵ (LEG) werden die Eltern regelmäßig zur Entwicklung ihrer Kinder informiert und durch die Klassenlehrkräfte werden Hinweise zur optimalen Nutzung der BO-Angebote gegeben. Bereits im Rahmen des zweiten Elternabends in Klasse 5 oder dem ersten Elternabend in Klasse 6 wird den Eltern das Heft „Checklisten für ein erfolgreiches Schülerbetriebspraktikum“²⁶ digital zur Verfügung gestellt. Eine Liste mit Empfehlungen soll den Eltern zudem helfen, ihre Kinder auf ihrem BO-Weg zu begleiten²⁷. Diese wird zum zweiten Elternabend im Jahrgang 6 durch die Klassenleitung vorgestellt und ausgegeben, um in den Folgejahren im Rahmen der LEGs (besonders in Klasse 8) darauf zu verweisen.

Des Öfteren können Eltern ihre Unternehmen im Rahmen der Betriebsbesuche einbinden oder helfen, Kontakt zum Unternehmen herzustellen. Bereits bei den Aufnahmegesprächen der neuen 5. Klassen werden die zukünftigen Eltern danach gefragt, ob in ihren Unternehmen die Möglichkeit für unsere Lernenden besteht, Praktika zu absolvieren. Dadurch erweitern sich ständig die zur Verfügung stehenden Praktikumseinrichtungen.

2.6.3 Berufsberatung

Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit spielt jahrgangsübergreifend eine bedeutende Rolle. Transparenz über die Zuständigkeit wird durch einen Steckbrief an der BO-Tafel der Schule und auf der Homepage hergestellt. Die ersten aktiven Begegnungen finden im 7. Jahrgang statt, wenn die Klassen das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit in Halle (Saale) zum ersten Mal besuchen. Sie erhalten einen Überblick über Aufgaben sowie Angebote der Berufsberatung und bekommen wichtige Medien der Bundesagentur für Arbeit (z. B. Beruf Aktuell) vorgestellt. Ein zweiter Besuch erfolgt in Klassenstufe 8, um die Erkundung der eigenen Interessen und Stärken mit Hilfe der Onlinetools der Bundesagentur für Arbeit zu vertiefen und den Berufswahlfahrplan kennenzulernen. Zahlreiche branchenspezifische BO-Abende werden zudem zur freiwilligen Teilnahme im BIZ angeboten. Die Jugendlichen und deren Eltern werden durch

²⁴ Vgl. Beinke 2012, S. 14.

²⁵ Das Lernentwicklungsgespräch findet mit dem oder der Lernenden, den Eltern oder einem Elternteil und der Klassenleitung statt und beinhaltet die Entwicklung der Lernenden, deren Ziele und aktuelle Themen.

²⁶ Bundesagentur für Arbeit | Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland 2018. Zugriff unter: [https://www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/res/Barrierefrei-Checklisten-endguelte%20version%202.%20aufgabe.pdf/\\$file/Barrierefrei-Checklisten-endguelte%20version%202.%20aufgabe.pdf](https://www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/res/Barrierefrei-Checklisten-endguelte%20version%202.%20aufgabe.pdf/$file/Barrierefrei-Checklisten-endguelte%20version%202.%20aufgabe.pdf) (19.03.2019).

²⁷ Siehe Anhang 3.

Aushänge an den BO-Tafeln der Schule und/oder per E-Mail über die aktuellen Angebote informiert. Des Weiteren wird für die Lernenden eine monatliche Sprechstunde der Berufsberaterin in der Schule angeboten, welche bei Bedarf auch mit den Eltern gemeinsam besucht werden kann. Die Anmeldung erfolgt direkt bei der Berufsberatung oder über das Schulbüro der Sankt Mauritius-Sekundarschule. Die Jugendlichen heften den Nachweis über die Gespräche im BO-Ordner ab²⁸.

Die Berufsberatung unterstützt den Auftakt der BO-Tage in Klasse 8 durch eine Wiederholung ihrer Angebote und Aufgaben. Sie reflektiert die bisherige BO mit den Lernenden und gibt einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen. Zudem wird ein Überblick zum anschließenden Ausbildungssystem und den weiterführenden Schulen in Halle (Saale) gegeben. Bei den thematischen Elternabenden in Klasse 9 erhalten auch die Eltern einen Überblick über die Berufsberatungsangebote und Publikationen der Agentur für Arbeit sowie bisherige und zukünftige Aktivitäten im Zusammenhang mit der BO ihrer Kinder. Im Rahmen der Bewerbungstrainingstage in Klasse 9 wird die Einführung in das Bewerbungsschreiben und die Vorstellungsgesprächsführung durch die Berufsberatung vorgenommen. Zudem simulieren alle Lernenden, welche nicht in Unternehmen gehen, ihre Vorstellungsgespräche mit der Berufsberaterin.

Bei Bedarf erfolgen enge Absprachen mit dem Schulbüro oder der Klassenleitung zu einzelnen Lernenden.

2.6.4 Unternehmen und externe Beteiligte

Der Kontakt zu Unternehmen der Region ist vielfältig und wird auf verschiedenen Ebenen genutzt. Aufgrund der Fülle an Kooperationen stehen die hier genannten Institutionen stellvertretend für die zahlreichen externen Beteiligten an der BO unserer Schule.

Während im 5. Jahrgang Betriebe im Bereich der Tier- und Pflanzenwelt (u.a. der Zoologische Garten Halle) besucht werden, sind die Unternehmen in Klasse 6 thematisch bereits vielfältiger, da sich die Lernenden einen eigenen Praktikumsplatz suchen. Das erste fünftägige Praktikum findet im Bereich „Tiere und Pflanzen“ statt und soll so an die Projekttag in Klasse 5 anknüpfen.

In Klasse 6 werden zudem im Rahmen der Wasserwoche u.a. die Kläranlage Halle-Nord und der Zoologische Garten Halle besucht und die Unternehmensabläufe vorgestellt.

Im 7. Jahrgang entsteht in zwei Praktikumsphasen Kontakt zu diversen Unternehmen der Region und die eintägige Potenzialanalyse mit KrimZKrams findet statt. Diese wird

²⁸ Siehe Anhang 4

durch fünf Werkstatttage in der Regel zu Beginn des 8. Schuljahres ergänzt. Die Jugendlichen lernen dadurch die handwerklichen Berufsfelder kennen und können sich selbst praktisch ausprobieren.

In interessen geleiteten Kleingruppen bekommen die Klassen im 8. Jahrgang die Möglichkeit, verschiedene Unternehmensführungen und -vorstellungen zu erleben. Drei BO-Tage laden zum Erkunden weiterführender Schulen (z. B. Christliche Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe, Berufsbildende Schule V und Gutjahr), Ausbildungszentren (z. B. Lernwerkstatt der Stadtwerke Halle GmbH) und Ausbildungsbetrieben (z. B. GP Pappenburg AG, Dell GmbH, BMW AG, Kinder- und Jugendhaus e.V., IHK) verschiedenster Branchen ein. Abgerundet wird das 8. Schuljahr durch ein einwöchiges und ein zweiwöchiges Praktikum.

Im Jahrgang 9 liegen zwei Praktikumszeiträume mit einer Dauer von je zwei Wochen. Im Dezember wird im Rahmen des Deutschunterrichts eine Einführung in das Schreiben von Bewerbungen vorgenommen. Dazu werden externe Beteiligte (Berufsberatung) eingeladen und geben Inputs. Während der Weihnachtsferien erstellen die Lernenden die Bewerbungsunterlagen und machen sie den betreffenden Lehrkräften in digitaler Form zur weiteren Bearbeitung in der Schule verfügbar. Im Januar folgen drei Bewerbungstrainingstage. Die Jugendlichen erhalten erneut Inputs von der Berufsberatung zum Bewerbungsverfahren nach der Einladung zu einem Vorstellungsgespräch. Es werden verschiedene Szenarien besprochen, und die Bewerbungsunterlagen werden gemeinsam mit den Lehrkräften überarbeitet. Ein Ziel dieser Tage ist, dass alle Lernenden ein Vorstellungsgespräch absolviert und einen Einstellungstest durchlaufen haben. Die Gespräche sollen seit 2018 möglichst in einem zum Wunschausbildungsberuf passenden Unternehmen (z. B. Dell GmbH, Polizei Sachsen-Anhalt, Kathi Rainer Thiele GmbH u.v.m.) erfolgen. Sollten die Lernenden noch keine konkrete Vorstellung von einem Zielberuf haben oder sollte kein Unternehmen gefunden werden, erfolgt die Gesprächssimulation mit der Berufsberatung in der Schule. Die Unternehmen werden durch das Schulbüro und die Wirtschaftslehrkraft angefragt und nach den Gesprächen um Rückmeldung gebeten. Die Jugendlichen erhalten dadurch die Möglichkeit, bereits gezielte Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen, die ggf. für eine Berufsausbildung in Frage kommen.

Auf den Messen Chance (verpflichtend in Klasse 8) und Vocatium (verpflichtend in Klasse 9) haben die Jugendlichen Gelegenheit, mit zahlreichen Unternehmen in Kontakt zu treten. Der Tag der Berufe (optional in Klasse 8) lädt ebenfalls zur näheren Kontaktaufnahme ein.

Neben den gezielten BO-Aktivitäten tragen auch die Sozialpraktikumseinrichtungen zum Kennenlernen von Unternehmensabläufen bei. Auch wenn der karitative Gedanke im

Vordergrund steht, können hier Kontakte für die berufliche Zukunft geknüpft werden. Selbiges gilt für die zahlreichen Besuche von sozialen Einrichtungen im Rahmen des Mauritiustages oder für kulturelle Aufführungen.

2.6.5 Ehemalige

Ehemalige Schülerinnen und Schüler zieht es häufig zurück an die Sankt Mauritius-Sekundarschule. Während ihrer Besuche berichten sie von ihren beruflichen Erfahrungen. Damit dies nicht nur von den Lehrkräften zur Kenntnis genommen wird, werden Ehemalige auch in passenden Fachunterricht eingeladen, um ihren branchenspezifischen Werdegang zu schildern und den aktuellen Lernenden einen Beispielweg aufzuzeigen. Zum jährlichen Tag der offenen Tür wird von an unserer Schule interessierten Familien oft das Gespräch mit ehemals bei uns Lernenden über einen möglichen Werdegang und persönliche Erfahrungen nach dem Durchlaufen unserer BO gesucht.

An der Sankt Mauritius-Sekundarschule werden zwei Mal jährlich im Wirtschaftsunterricht die Berufswünsche der Jugendlichen ab Klasse 7 erfasst, und am Ende der 10. Klasse wird festgehalten, welcher Weg nach dem Abschluss geplant ist. Eine perspektivische Weiterentwicklung unseres Konzeptes besteht darin, die Ehemaligen in ihren Betrieben zu besuchen und mit den Auszubildenden ins Gespräch zu kommen, um zu erfahren, was Schule in Vorbereitung auf den Berufsstart optimieren kann. Eine weitere Möglichkeit, mit Ehemaligen zum Thema ins Gespräch zu kommen, bietet das Ehemaligentreffen, das als feste Tradition etabliert werden soll.

2.7 Unterstützung der Umsetzung

Die Umsetzung der hier aufgezählten vielfältigen Zielstellungen und den daraus abgeleiteten konkreten Projekten und Maßnahmen gelingt nur im guten Zusammenspiel aller Beteiligten, aber auch durch die Unterstützung vielfältiger Materialien und verfügbarer Technik. Im Folgenden werden die zur Verfügung stehende und genutzte Ausstattung mit Technik, Materialien usw. beschrieben.

2.7.1 Unterstützende Ausstattung und Materialien

Im Rahmen der BO arbeiten die Lernenden zunehmend selbstständig. Diese Selbstständigkeit wird u.a. durch das Bereitstellen von digitalen Endgeräten unterstützt, welche für Recherchezwecke, zum Erstellen von Präsentationen und zum Beispiel zur Überarbeitung der Bewerbungsmappen im Unterricht genutzt werden können. Die digitalen Endgeräte sind im ganzen Schulhaus einsetzbar und erlauben den Lernenden über WLAN-Zugriff auf ihre eigenen Daten in den schulinternen Klassenordnern. Es ist außerdem möglich, in Absprache mit der Lehrkraft über das eigene Endgerät (z.B. dem Handy)

auf das „Schüler“-WLAN zuzugreifen und der Recherche oder Bearbeitung von Arbeitsaufträgen auf dem eigenen Gerät nachzugehen.

Für besondere Projekte, wie die Bewerbungstrainingstage, stehen an der Sankt Mauritius-Sekundarschule genügend Laptops zur Verfügung, sodass gerade bei der Optimierung der Bewerbungsunterlagen mit beiden Klassen parallel gearbeitet werden kann. Für Recherchezwecke steht in unserer Schule auch eine kleine Schulbibliothek zur Verfügung, welche in bestimmten Pausen genutzt werden kann.

Unterstützung erhält die BO unserer Schule aber insbesondere durch die vielfältigen, häufig kostenlosen Materialien, Zeitschriften und Publikationen, die in der Regel für jeden Lernenden zur Verfügung stehen und im Unterricht und bei den Projekten der BO genutzt werden. Dazu zählen beispielsweise die verschiedenen Ausgaben der Magazine und Zeitschriften Azubi gesucht²⁹, Azubify³⁰, Azubiyo³¹, der Bewerbungsknigge³² aber auch die Zeitschriften und Arbeitshefte, die den Schulen über die Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung gestellt werden. Beispiele dafür sind das Arbeitsheft: „planet-berufe.de. Mein Start in die Ausbildung. Schritt für Schritt zur Berufswahl“³³, das entsprechende Begleitheft für Lehrkräfte „Berufsorientierung in der Schule“³⁴, das Lexikon der Berufe³⁵, Orientierungshilfen für Auswahltests³⁶, das Heft Berufswahl regional³⁷ und der Chancenatlas Sachsen-Anhalt³⁸. Genutzt wird auch das Jo B. Das Joblexikon des Ministeriums für Arbeit und Soziales³⁹ und die diversen Ratgeber einzelner Unternehmen⁴⁰.

2.7.2 Strukturierungshilfen

Aufgrund der Vielfältigkeit unserer BO ist es für die Jugendlichen und deren Eltern nicht immer einfach, den Überblick über alle Maßnahmen und Projekte und die damit verbundenen Aufgaben und Materialien zu behalten. Aus diesem Grund bieten wir Hilfen an.

²⁹ Wochenspiegel Verlags GmbH & Co. KG 2018.

³⁰ Azubify GmbH 2019.

³¹ Azubiyo GmbH 2018.

³² In Audito Media, Recruiting und Service GmbH 2017.

³³ Bundesagentur für Arbeit 2018.

³⁴ Bundesagentur für Arbeit 2018.

³⁵ Bundesagentur für Arbeit 2018.

³⁶ Bundesagentur für Arbeit 2016.

³⁷ Bundesagentur für Arbeit 2018.

³⁸ Bundesagentur für Arbeit 2017.

³⁹ Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2016.

⁴⁰ Stellvertretend sei hier genannt: rewe.de/ausbildung. Bewerbungsratgeber. Ausbildung, wo das Leben spielt. Zugriff unter: https://karriere.rewe.de/dam/jcr:db41425a-366b-4174-9fc4-83c55ebe2285/REWE_Bewerbungsratgeber_20161219.pdf (31.03.2019).

Der BO-Kalender⁴¹ gibt einen zeitlichen Überblick der verschiedenen Angebote und wird jährlich aktuell auf unserer Homepage⁴² hochgeladen. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft können sich so über anstehende BO-Aktivitäten informieren.

Unsere Lernenden erhalten einerseits die notwendigen Informationen und Materialien zu dem jeweils passenden Zeitpunkt. Andererseits wurde an unserer Schule ein BO-Ordner eingeführt, welcher zur Sammlung bestimmter Dokumente und Materialien genutzt wird und in den individuellen Klassenfächern immer zur Verfügung steht. Darin findet sich die Einteilung in LEG-Unterlagen, Praktikumsvereinbarungen (Block- und Sozialpraktika), Methoden und Portfolio. Unter LEG werden alle Dokumente (Selbsteinschätzung, Briefe der Klassenlehrkraft usw.) zu den stattgefundenen LEGs abgeheftet. Der Methodenteil beinhaltet unsere „SMS-Werkzeugkiste“, und im Portfolio werden alle sonstigen Dokumente, Urkunden und Zertifikate aus dem Schulleben gesammelt.

Die Lernenden sind bereits ab Klasse 5 angehalten, einen BO-Ordner zu führen. Spätestens ab Klasse 8, ab dem ersten Messebesuch, ist er verpflichtend einzurichten. In diesem BO-Ordner werden alle Dokumente und Materialien gesammelt, die zur BO gehören. Dazu zählen beispielsweise die Praktikumshefter, die Auswertungen aus dem BIZ und von der Potenzialanalyse, die Arbeitsblätter zum Messebesuch, die Unterlagen zu den Bewerbungstrainingstagen usw. Das Inhaltsverzeichnis des Ordners wird durch die Schule vorgegeben⁴³.

Eine weitere Unterstützung erhalten die Jugendlichen durch die Ausgabe von Praktikumschecklisten. Mit ihrer ersten Praktikumsvereinbarung für das Blockpraktikum in Klasse 6 bekommen sie diese Checkliste des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT und der Bundesagentur für Arbeit zur Unterstützung der Praktika⁴⁴, mit Hilfe derer sie alle notwendigen Aufgaben rund um das Praktikum im Blick behalten.

Für die Eltern wird auf eine Liste mit Empfehlungen⁴⁵ bereitgestellt, die ihnen helfen soll, ihre Kinder auf ihrem BO-Weg zu begleiten. Diese wird zum Elternabend im Jahrgang 6 vorgestellt und ausgegeben, um in den Folgejahren im Rahmen der LEGs (besonders in Klasse 8) darauf zu verweisen. Bereits am Ende der 5. Klasse erhalten die Eltern

⁴¹ Siehe Anhang 1.

⁴² www.sms-halle.de.

⁴³ Siehe Anhang 3.

⁴⁴ Bundesagentur für Arbeit | Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland 2018. Zugriff unter: [https://www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/res/Barrierefrei-Checklisten-endguel-tige%20version%202.%20auf-lage.pdf/\\$file/Barrierefrei-Checklisten-endguel-tige%20version%202.%20auf-lage.pdf](https://www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/res/Barrierefrei-Checklisten-endguel-tige%20version%202.%20auf-lage.pdf/$file/Barrierefrei-Checklisten-endguel-tige%20version%202.%20auf-lage.pdf) (19.03.2019).

⁴⁵ Siehe Anhang 5.

eine weitere Checkliste⁴⁶ des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT und der Bundesagentur der Arbeit zur Unterstützung der Praktika ihrer Kinder mit dem Protokoll vom Elternabend per E-Mail von der Klassenleitung.

2.7.3 Weiterbildungen des Kollegiums

Um BO gut vermitteln zu können, Trends und Neuerungen im Blick zu behalten und auch um den Prozess der Weiterentwicklung des BO-Konzeptes zeitgemäß zu gestalten, besuchen unserer Mitarbeitenden eine Reihe von unterschiedlichen Veranstaltungen und Weiterbildungen.

Dazu zählen die fachspezifischen Weiterbildungen der Wirtschaftslehrkräfte zu bestimmten wirtschaftlichen Inhalten, aber auch die Möglichkeit der Absolvierung von Lehrerpraktika. Für das Kollegium werden schulintern projektgebundene Weiterbildungen angeboten. Zudem besuchen unsere Lehrkräfte übergreifende Weiterbildungen, wie Angebote der Vocatium oder die jährlich stattfindende Lehrerweiterbildung des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT. An den regelmäßigen Treffen des Arbeitskreises nehmen sie genauso teil, wie an themenspezifischen Arbeitsgruppen.

Ebenso sind die regelmäßigen Praktikumsstellenbesuche als Erfahrungszuwachs zu werten, da hier Unternehmens- und Brancheninformationen in Gesprächen mit Mitarbeitenden gewonnen werden, welche mit Ausbildungs- und Arbeitsmarktkenntnis verbunden sind.

⁴⁶ Bundesagentur für Arbeit, Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland 2018. Zugriff unter: [https://www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/res/Barrierefrei-Checklisten-endgültige%20version%202.%20auflage.pdf/\\$file/Barrierefrei-Checklisten-endgültige%20version%202.%20auflage.pdf](https://www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/res/Barrierefrei-Checklisten-endgültige%20version%202.%20auflage.pdf/$file/Barrierefrei-Checklisten-endgültige%20version%202.%20auflage.pdf) (19.03.2019).

3 Wege nach dem Schulabschluss

Ein Schulabschluss ermöglicht den Jugendlichen zahlreiche Handlungsalternativen. Die Sankt Mauritius-Sekundarschule bietet die nötige Transparenz, um zu wissen, was mit dem erreichten Abschluss möglich ist und bereitet, wie in den vorhergehenden Abschnitten beschrieben, gezielt darauf vor. In diesem Abschnitt wird der besondere Weg zum Abitur beschrieben, den das Katholische Schulzentrum in Halle (Saale) eröffnet. Zudem wird kurz umrissen, wie die Schule den Weg zur Berufsausbildung gezielt vorbereitet, wie sich ehemals an der Sankt Mauritius-Sekundarschule Lernende in die BO einbringen und welche Veränderungen in diesem Bereich geplant sind.

Es wird darauf verzichtet, die im Bundesland Sachsen-Anhalt allgemein gegebenen Wege in die berufliche Zukunft vorzustellen. Informationen dazu bietet die Infografik im Anhang 6.

3.1 Weg zum Abitur durch Basis⁺-Kurs und Einführungsklasse

Das Katholische Schulzentrum hat ein Konzept entwickelt, um bei uns Lernende gezielt auf eine weiterführende Schule vorbereiten zu können und ihnen die Möglichkeit zu geben, innerhalb des Katholischen Schulzentrums ihre Allgemeine Hochschulreife zu erreichen.

Ab Klassenstufe 9 bietet die Sankt Mauritius-Sekundarschule eine Förderung mit dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife im Basis⁺-Kurs an. Gemeinsam mit Lehrkräften des ELG werden Lernende für zwei Stunden wöchentlich in den Kernfächern gefördert, so dass sie verstärkt Einblicke in Aufgabenstellungen mit Abiturniveau erhalten. Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Angebot ist der Leistungsdurchschnitt des Erweiterten Realschulabschlusses am Ende der Klasse 8. Ziel ist der Übergang in die Einführungs⁴⁷klasse der gymnasialen Oberstufe des ELG nach Erlangen des Erweiterten Realschulabschlusses. Die Einführungs⁴⁷klasse erarbeitet und vertieft die Inhalte der gymnasialen Klassenstufe 10 und bringt die Jugendlichen bestmöglich auf ein gemeinsames Leistungsniveau. Im darauffolgenden Jahr münden sie in die Kursstufe ein.

3.2 Wege zur Berufsausbildung

Die Lernenden werden vor allem in den letzten beiden Schuljahren wiederholt dazu beraten, sich gezielt um Praktikumsstellen zu bemühen, die ihrem Ausbildungswunsch entsprechen. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, sich in potenziellen Wunschbetrieben

⁴⁷ Elisabeth-Gymnasium 2017. Zugriff unter: <http://www.elg-halle.de/kunden/elg-halle.de/news/201812/Flyer%20Einführungsklasse%20online.pdf> (30.03.2019).

vorzustellen und zu beweisen. Dies gilt gleichermaßen für freiwillige Praktika während der Ferien.

Neben den zahlreichen Informationen über einen weiteren Schul- oder Ausbildungsweg werden auch frühzeitig alternative Angebote wie Freiwilligendienste und Auslandsjahre transparent gemacht.

3.3 Wege zurück zur Sankt Mauritius-Sekundarschule

Ehemalige der Sankt Mauritius-Sekundarschule werden mit offenen Armen empfangen, wenn sie zu Besuch kommen und von ihrem Werdegang berichten oder an öffentlichen Schulveranstaltungen teilnehmen. Eine gezielte Einladung zum Austausch erfolgt zu den fest zu etablierenden Ehemaligentreffen. Ehemalige berichten von ihren Erfahrungen und ihrem Einstieg in das Berufsleben.

In der Vergangenheit wurden Ehemalige bereits durch Fachlehrkräfte in ihren Unterricht eingeladen, um von ihrer Ausbildung zu berichten. Bspw. hat ein Chemikant zu Beginn einer Chemiestunde über seine Ausbildungsinhalte gesprochen und dazu Fragen beantwortet. Des Weiteren bereichert ein ehemaliger Schüler den Wahlpflichtkurs Moderne Medienwelten in den Abschlussjahrgängen 9 und 10, um den Schülerinnen und Schülern, hier vor allem mit dem Fokus auf den Schülerinnen, Aspekte des Programmierens nahezubringen und Hemmungen im Zusammenhang mit diesem Lern- und Arbeitsfeld abzubauen.

Ehemalige finden u.a. auch als Freiwilligendienstleistende oder Mitarbeitende den Weg zurück an die Sankt Mauritius-Sekundarschule. Sie berichten während und neben ihrer täglichen unterstützenden Arbeit auch von ihren Erfahrungen und zeigen den aktuell Lernenden in Gesprächen und „am lebenden Beispiel“ die Möglichkeiten, die sich während eines Freiwilligendienstes oder nach einer entsprechenden Ausbildung ergeben, auf.

Von allen Lernenden, die die Schule nach dem Erreichen eines Abschlusses verlassen, werden tabellarisch die Berufswünsche und der aktuelle Zukunftsplan zum Zeitpunkt des Schulabganges dokumentiert. Bisher haben alle Lernenden die Sankt Mauritius-Sekundarschule mit einer Anschlussperspektive verlassen. Weitere Pläne bezüglich des Ehemaligenmanagements folgen in Abschnitt 4.

4 Zukunftsvisionen und Abschluss

Ein Konzept lebt durch seine Weiterentwicklung. Daher wird der Stand regelmäßig überprüft und optimiert. Bereits bei der Aktualisierung der vorliegenden Fassung sind Ideen präsent, welche noch nicht abschließend umgesetzt werden können.

Geplant ist die Einführung eines Ehemaligenmanagements. Es werden bereits während der noch laufenden Schulzeit Zukunftspläne und Berufswünsche erfasst. Diese sollen in einer Datenbank erfasst und um den tatsächlichen Übergang nach dem Schulabschluss ergänzt werden. Geplant ist zudem, einzelne Ehemalige in ihren Ausbildungsbetrieben in der Region zu besuchen und die Möglichkeit zu nutzen, sowohl bei den Auszubildenden als auch in den Betrieben zu erfragen, wie die Einmündung qualitativ erfolgt ist und ob für den Bereich Schule Handlungsbedarfe in der Vorbereitung auf eine Berufsausbildung bestehen. Eine solche Datenbank könnte zur Erfolgsmessung der gesamten BO der Schule genutzt werden und gibt Möglichkeiten, sich als stetig lernende Organisation zu verstehen.

Eine weitere Idee ist die Implementierung einer BO-Beratungslehrkraft als Ergänzung zur Berufsberatung der Agentur für Arbeit. Es wäre denkbar, feste Sprechzeiten einzurichten, in denen Fragen geklärt werden können und Prozesse, wie die Suche von Praktikumsplätzen, unterstützt werden. Da die Bundesagentur für Arbeit die lebensbegleitende Berufsberatung mit erhöhten Präsenzphasen einführen wird, bleiben die dadurch eintretenden Effekte jedoch erst einmal abzuwarten.

Verknüpfungen innerhalb des Schulzentrums sind ein weiteres Ziel. Durch die räumliche Nähe zum ELG und der Sankt Franziskus-Grundschule bietet es sich an, Synergieeffekte zu nutzen. Vor allem bei internen Berufsbörsen oder im Austausch von Netzwerkkontakten liegen Potenziale, die zukünftig effektiver genutzt werden sollen. Einige Organisationsprozesse können sich durch gemeinsame Anfragen oder den Austausch unter den Projektbeteiligten vereinfachen.

Sollten Sie Anmerkungen oder Fragen zu unserem BO-Konzept haben, können Sie sich gerne per E-Mail an uns wenden: sekretariat@ess-mauritius.de.

Das Konzept wird jährlich überprüft und bei Bedarf fortgeschrieben.

K. Wenzlaff
Schulleiterin

LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

- Azubify GmbH (Hrsg.) (2019). *Azubify. Das Magazin für Berufsstarter*. Hannover. Zugriff am 31.03.2019 unter: <https://www.azubify.de/magazin/#fb0=3>.
- Azubiyo GmbH (2018). *Berufswahl Bewerbung 2018/19. Orientieren, Informieren bewerben in 7 Lektionen*. München.
- Beinke, L. (2012). *Berufsorientierung – ein System* (S. 14 & 17). Frankfurt am Main: Peter Lang | Internationaler Verlag der Wissenschaften.
- Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2016). *Informationen für Jugendliche. Orientierungshilfen für Auswahltests-Training, Tipps und Taktik*. Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2017). *Berufe mit Zukunft. Chancenatlas Sachsen-Anhalt. Analyse der Ausbildungsberufe mit guten Perspektiven in Sachsen-Anhalt*. Halle (Saale).
- Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2018). *Berufe Aktuell. Lexikon der Ausbildungsberufe, Ausgabe 2018/19*. Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2018). *Berufswahl regional 2018/2019. Wegweiser Ausbildung – Beruf*. Halle (Saale).
- Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.) (2018). *planet-berufe.de. Mein Start in die Ausbildung. Schritt für Schritt zur Berufswahl. Ausgabe 2018/2019*. Nürnberg.
- Bundesagentur für Arbeit; Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland (Hrsg.) (2018). *Checklisten für ein erfolgreiches Schülerbetriebspraktikum* (2. Auflage). Zugriff am 19.03.2019 unter: [https://www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/res/Barrierefrei-Checklisten-endgültige%20version%202.%20auf-lage.pdf/\\$file/Barrierefrei-Checklisten-endgültige%20version%202.%20auflage.pdf](https://www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/res/Barrierefrei-Checklisten-endgültige%20version%202.%20auf-lage.pdf/$file/Barrierefrei-Checklisten-endgültige%20version%202.%20auflage.pdf).
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.) (2016). *Jo B. Das Joblexikon*. Bonn.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung: Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zugriff am 16.08.2023 unter: <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne-node.html>
- Elisabeth-Gymnasium (2017). Flyer: *Einführungsklasse am Elisabeth-Gymnasium*. Zugriff am 30.03.2019 unter: <http://www.elg-halle.de/kunden/elg-halle.de/news/201812/Flyer%20Einführungsklasse%20online.pdf>.
- In Audito Media, Recruiting und Service GmbH (Hrsg.) (2017). *Bewerbungsknigge, Ausbildung 2018 - Region Halle (Saale)*. Markleeberg.
- Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (2019). *Ausbildungsmöglichkeiten an berufsbildenden Schulen | Wege in die berufliche Zukunft | Informationen für Schü-*

- lerinnen und Schüler* (S.18f.). Zugriff am 31.03.2019 unter: https://www2.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesjournal/Bildung_und_Wissenschaft/Publikationen/wege_berufliche_zukunft.pdf.
- Papst Leo XIII. (1891). *Enzyklika RERUM NOVARUM*. Zugriff am 31.03.2019 unter: http://iupax.at/fileadmin/documents/pdf_soziallehre/1891-leo-xiii-rerum-novarum.pdf.
- Papst Paul VI. (1965). *Gravissimum educationis: Erklärung über die christliche Erziehung*. Zugriff am 20.03.2019 unter: http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_decl_19651028_gravissimum-educationis_ge.html.
- REWE Markt GmbH (Jahr unbekannt). *Bewerbungsratgeber | Ausbildung, wo das Leben spielt*. Zugriff am 31.03.2019 unter: https://karriere.rewe.de/dam/jcr:db41425a-366b-4174-9fc4-83c55ebe2285/REWE_Bewerbungsratgeber_20161219.pdf.
- Sankt Mauritius-Sekundarschule (2013). *Schulkonzept*. Zugriff am 31.03.2019 unter: <http://www.sms-halle.de/docs/Schulkonzept.pdf>. Aktualisierter Zugriff am 13.08.2024 unter www.ess-mauritius.de/media/filer_public/a3/1b/a31b7a78-fbc5-4681-8f42-ca2ad9b536ed/schulkonzept.pdf.
- Schmidt, G. (2010). Arbeit und Gesellschaft. In: Böhle, F.; Voß, G.G. & Wachtler, G. (Hrsg.). *Handbuch Arbeitssoziologie* (S. 127-147). Wiesbaden: VS Verlag.
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.) (1981). *Enzyklika LABOREM EXERCENS Seiner Heiligkeit Papst Johannes Paul II. an die verehrten Mitbrüder im Bischofsamt, die Priester und Ordensleute, die Söhne und Töchter der Kirche und an alle Menschen guten Willens „Über die menschliche Arbeit“ zum neunzigsten Jahrestag der Enzyklika RERUM NOVARUM*. Zugriff am 19.03.2019 unter: <https://www.bund-verlag.de/dam/jcr:51076f3f-1d4c-4cb3-8135-1ba33ccd086d/Gute%20Arbeit%20Enzyklika%20Laborem%20Exercens.pdf>.
- Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.) (2009). *Enzyklika CARITAS IN VERITATE von Papst Benedikt XVI. an die Bischöfe, an die Priester und Diakone, an die Personen gottgeweihten Lebens, an die christgläubigen Laien und an alle Menschen guten Willens über die ganzheitliche Entwicklung des Menschen in der Liebe und in der Wahrheit*. Zugriff am 19.03.2019 unter: https://www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/verlautbarungen/VE_186.pdf.
- Stamm, M. (2017). *Goldene Hände – Praktische Intelligenz als Chance für die Berufsbildung* (S. 25, 74, 93 & 120). Bern: hep verlag ag.
- Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Hrsg.) (2013). *Erziehungs- und Bildungsplan für Katholische Freie Schulen der Diözese Rottenburg-Stuttgart - Marchtaler Plan Realschule* (S. 21). Rottenburg: Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart.
- Szydlik, M. (2007). Familie und Sozialstruktur. In: Ecarius, J. (Hrsg.). *Handbuch Familie* (S. 78-93). Wiesbaden: VS Verlag.

Voß, G.G. (2010). Was ist Arbeit? Zum Problem eines allgemeinen Arbeitsbegriffs. In: Böhle, F.; Voß, G.G. & Wachtler, G. (Hrsg.). *Handbuch Arbeitssoziologie* (S. 23-80). Wiesbaden: VS Verlag.

Wochenspiegel Verlags GmbH & Co. KG (2018). Azubi gesucht. Halle (Saale). Zugriff am 31.03.2019 unter: <http://www2.wi-paper.de/book/read/id/00027CB4A691A05E>.

ANHANG

Anhang 1 - BO-Kalender des Schuljahres 2024/2025

Anhang 2 - Empfehlungen für Eltern

Anhang 1 - BO-Kalender des Schuljahres 2024/2025

Schulkalender 2024/25 Sachsen-Anhalt										Kalenderpedia Informationen zum Kalender	
2024										2025	
August		September		Oktober		November		Dezember		Januar	
1 Do		1 So		1 Di		1 Fr	Allerheiligen	1 So	1. Advent	1 Mi	Neujahr
2 Fr		2 Mo		2 Mi		2 Sa		2 Mo	Bewerbstaining Teil I – Schreiben einer Bewerbung	2 Do	
3 Sa		3 Di		3 Do	Tag d. Dt. Einheit	3 So		3 Di		3 Fr	
4 So		4 Mi		4 Fr		4 Mo		4 Mi		4 Sa	
5 Mo		5 Do		5 Sa		5 Di		5 Do		5 So	
6 Di		6 Fr		6 So		6 Mi		6 Fr		6 Mo	Hl. Drei Könige
7 Mi		7 Sa		7 Mo		7 Do		7 Sa		7 Di	
8 Do		8 So		8 Di		8 Fr		8 So		8 Mi	
9 Fr		9 Mo		9 Mi		9 Sa		9 Mo		9 Do	
10 Sa		10 Di		10 Do		10 So		10 Di		10 Fr	
11 So		11 Mi		11 Fr		11 Mo		11 Mi		11 Sa	
12 Mo		12 Do		12 Sa		12 Di		12 Do		12 So	
13 Di		13 Fr		13 So		13 Mi		13 Fr		13 Mo	
14 Mi		14 Sa		14 Mo		14 Do		14 Sa		14 Di	
15 Do		15 So		15 Di		15 Fr		15 So		15 Mi	
16 Fr		16 Mo	Blockpraktikum JGg. 8, 9, 10	16 Mi		16 Sa		16 Mo		16 Do	
17 Sa		17 Di		17 Do		17 So		17 Di		17 Fr	
18 So		18 Mi		18 Fr	3. SMS-Buchmesse	18 Mo		18 Mi		18 Sa	
19 Mo		19 Do		19 Sa		19 Di		19 Do		19 So	
20 Di		20 Fr	Mauritustag alle JGg.	20 So		20 Mi		20 Fr		20 Mo	
21 Mi		21 Sa		21 Mo		21 Do		21 Sa		21 Di	Bewerbstaining Teil II – BU, BG- Simulation
22 Do		22 So		22 Di		22 Fr		22 So		22 Mi	
23 Fr		23 Mo		23 Mi		23 Sa		23 Mo		23 Do	
24 Sa		24 Di	Blockpraktikum JGg. 7, 8, 9, 10	24 Do		24 So		24 Di	Heiligabend	24 Fr	
25 So		25 Mi		25 Fr		25 Mo		25 Mi	1. Weihnachtstag	25 Sa	
26 Mo		26 Do		26 Sa		26 Di		26 Do	2. Weihnachtstag	26 So	
27 Di		27 Fr		27 So	Sommerzeit endet	27 Mi		27 Fr		27 Mo	
28 Mi		28 Sa		28 Mo		28 Do		28 Sa		28 Di	
29 Do		29 So		29 Di		29 Fr		29 So		29 Mi	
30 Fr		30 Mo		30 Mi		30 Sa		30 Mo		30 Do	
31 Sa				31 Do	Reformationstag			31 Di	Silvester	31 Fr	

Anhang

2025											
Februar		März		April		Mai		Juni		Juli	
1 Sa		1 Sa		1 Di		1 Do	Tag der Arbeit	1 So		1 Di	
2 So		2 So		2 Mi		2 Fr	frei beweglicher Ferientag	2 Mo		2 Mi	
3 Mo		3 Mo	Rosenmontag	3 Do		3 Sa		3 Di		3 Do	
4 Di		4 Di		4 Fr		4 So		4 Mi		4 Fr	
5 Mi		5 Mi		5 Sa		5 Mo		5 Do		5 Sa	
6 Do		6 Do		6 So		6 Di	BIZ-Besuch 8.1	6 Fr		6 So	
7 Fr		7 Fr		7 Mo		7 Mi		7 Sa		7 Mo	
8 Sa		8 Sa		8 Di		8 Do	BIZ-Besuch 7.1	8 So	Pfingsten	8 Di	
9 So		9 So		9 Mi		9 Fr		9 Mo	Pfingstmontag	9 Mi	
10 Mo		10 Mo		10 Do		10 Sa		10 Di	Werkstatttage 8.1 Blockpraktikum 8.2, 9	10 Do	
11 Di		11 Di		11 Fr		11 So	Muttertag	11 Mi		11 Fr	
12 Mi		12 Mi		12 Sa		12 Mo		12 Do		12 Sa	
13 Do		13 Do		13 So		13 Di	BIZ-Besuch 8.2	13 Fr		13 So	
14 Fr		14 Fr		14 Mo		14 Mi		14 Sa		14 Mo	
15 Sa		15 Sa		15 Di		15 Do	BIZ-Besuch 7.2	15 So		15 Di	
16 So		16 So		16 Mi		16 Fr		16 Mo	Werkstatttage 8.2 Blockpraktikum 6, 7, 8, 1, 9	16 Mi	
17 Mo	Einführung Vocatum JG 9	17 Mo		17 Do		17 Sa		17 Di		17 Do	
18 Di		18 Di		18 Fr	Karfreitag	18 So		18 Mi		18 Fr	
19 Mi		19 Mi		19 Sa		19 Mo		19 Do		19 Sa	
20 Do		20 Do		20 So	Ostern	20 Di		20 Fr		20 So	
21 Fr	Besuch Messe Chance JG 8	21 Fr		21 Mo	Ostermontag	21 Mi		21 Sa		21 Mo	
22 Sa		22 Sa		22 Di		22 Do		22 So		22 Di	
23 So		23 So		23 Mi		23 Fr		23 Mo	Projekttag Tiere und Pflanzen 5	23 Mi	
24 Mo		24 Mo		24 Do	Zukunftstag alle JG 8 bis 10	24 Sa		24 Di	Wasserwoche 6, Potenzialanalyse 7	24 Do	
25 Di		25 Di		25 Fr		25 So		25 Mi	BO-Tage JG 8	25 Fr	
26 Mi		26 Mi	Besuch Vocatum?	26 Sa		26 Mo		26 Do		26 Sa	
27 Do		27 Do	Besuch Vocatum?	27 So		27 Di		27 Fr		27 So	
28 Fr		28 Fr		28 Mo		28 Mi		28 Sa		28 Mo	
		29 Sa		29 Di		29 Do	Christi Himmelf.	29 So		29 Di	
		30 So	Sommerzeit beginnt	30 Mi		30 Fr	frei beweglicher Ferientag	30 Mo		30 Mi	
		31 Mo				31 Sa				31 Do	

© Kalenderpedia® www.kalenderpedia.de

Angaben ohne Gewähr

Als Anlage zum BO-Konzept werden die jährlich aktualisierten BO-Kalender auf der Homepage der Sankt Mauritius-Sekundarschule veröffentlicht.

Anhang 2 - Empfehlungen für Eltern

Sankt Mauritius-Sekundarschule
staatlich anerkannte Ersatzschule in Trägerschaft
der Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg



Jamboler Str. 1 | 06130 Halle (Saale) | ☎ 0345/27980580 | 📠 0345/27980581 | 🌐 www.ess-mauritius.de | ✉ sekretariat@ess-mauritius.de

– Berufsorientierung – Was können Sie als Eltern für Ihr Kind tun?

- die beruflichen Wünsche, Pläne und Ideen Ihres Kindes ernst nehmen
- mit Ihrem Kind über die beruflichen Wunschvorstellungen sprechen
- Ihre eigenen Erfahrungen mit Ihrem Kind teilen
- Ihrem Kind helfen, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, an diesen zu arbeiten, um zu einer fundierten Selbsteinschätzung zu kommen
- mit Ihrem Kind die Ergebnisse aus den Praktika, der Potenzialanalyse und die Sammlungen besprechen
- Ihrem Kind helfen, praktische Erfahrungen zu sammeln, z. B. über eine weitgehend selbstständige Suche und Bewerbung auf die Praktikumsplätze, um die Selbständigkeit Ihres Kindes zu trainieren und zukünftige Kontakte in der Berufswelt zu erleichtern
- darauf achten, dass alle Praktikumsunterlagen (Verträge und Beurteilungen) abgeheftet werden und für Bewerbungsprozesse verfügbar sind
- Ihrem Kind die Teilnahme an berufskundlichen Veranstaltungen ermöglichen oder gemeinsam teilnehmen (aktuelle Informationen erfolgen regelmäßig per E-Mail oder an den Berufsorientierungstafeln im 1. OG).
- Ihr Kind zur Inanspruchnahme der Berufsberatung animieren und ggf. begleiten (die monatlichen Sprechstundentermine finden Sie an den Berufsorientierungstafeln (1.OG) und auf unserer Homepage; individuelle Termine können mit Frau Mochmann bei der Arbeitsagentur direkt vereinbart werden)
- den „Stand im Prozess“ hinterfragen, ggf. unterstützen und auch ernsthafte Auseinandersetzung mit der Thematik anmahnen

Und bedenken:

Die Berufswahlentscheidung muss schlussendlich das Kind treffen.

Diese Empfehlungen sind an die Ausarbeitung von der Agentur für Arbeit Halle (Saale) angelehnt.